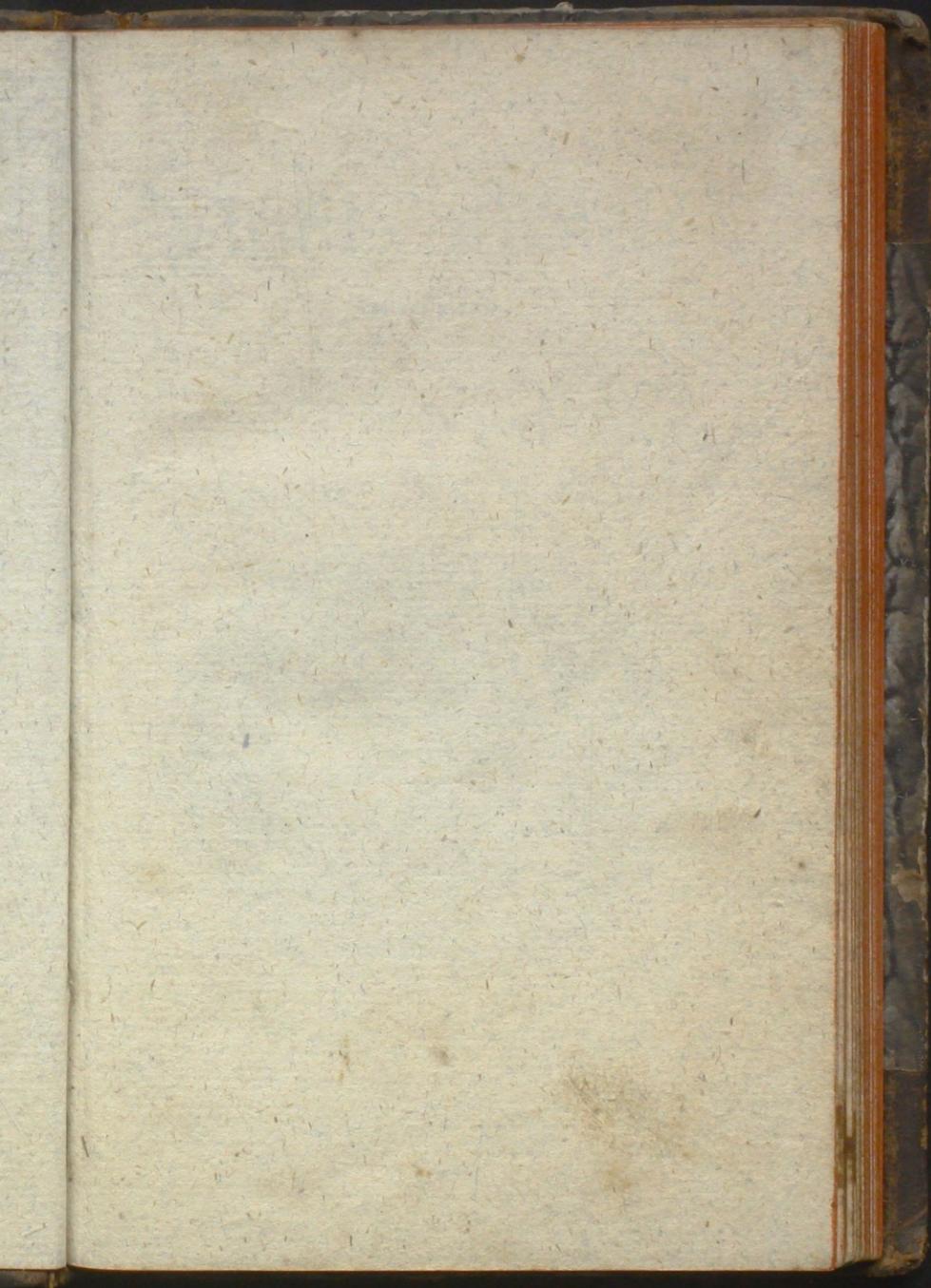






Ms. A. 1. 1. 1. 1. 1.
vgl. B. 1. 1. 1. 1. 1.





Virgils Aeneis

travestirt

von

B l u m a u e r .



J. G. Schickel



Zweiter Band.

Leipzig 1801,
bei Salomo Simeke.



Goe 209 (2)

L 70,77¹6

Virgils Aeneis

travestirt

von

Blumauer.



Zweyter Band.

Leipzig, 1801.

Uey Salomo Linck.

Ergebnis der Verhandlung

1844

Verhandlung



Goe 209 (2)

Verhandlung

Verhandlung



Fünftes Buch.

Handwritten text in a circular stamp, likely a library or ownership mark, containing the characters "H n W 8 9 1 7 n n 8".

Small handwritten mark or number, possibly "2 72".



Inhalt.

Wie der fromme Held Aeneas seinen theuern Vater Anchises zum zweytenmal in Sicilien gar statlich begraben, und dabey seine treuen Gefährten in allerley Spiel in Schimpf und Ernst abentheure, und was da weiter vorging.

Aeneas hört auf seinem Schiff
Ein klägliches Gewimmer,
Und guckte mit dem Perspektiv
Zurück nach Dido's Zimmer;
Er sah ihr End' und rief ihr zu:
„Der Herr geb' ihr die ew'ge Ruh'
Und mir — ein ander Weibchen!“

Doch Dido's Thränen, die der Schmerz
Ihr aus dem Aug gemolken,
Erhoben sich nun himmelwärts
In schweren Regenwolken,
Und diese leerten mit Gebraus
Sich über unserm Flüchtling aus,
Um ihm den Kopf zu waschen.

Durchnäht stand Palinur und frug
 Den Herrn Neptun in Gnaden:
 „Ey! habt ihr denn nicht Wasser gnug
 Uns Sterbliche zu baden?“
 Aeneas rieb die Augen sich,
 Und rief: „Die Tropfen beissen mich,
 Gewiß sind's Weiberthränen!“

Doch Palinur rief aus Verdruß;
 „Ich bin ein Bärenhäuter,
 Fahr' ich euch einen Büchenschuß
 Bey diesem Regen weiter:
 Nach Wälschland fahre, wer da will!
 Ich halt' am nächsten Hafen still,
 Uns Parapluy's zu kaufen.“

Um nun die Schneckenfahrt am Meer
 Ein Bißchen zu beleben,
 Ließ er durch seine Ruderer
 Der See die Sporen geben:
 Und diese stießen auch nicht faul
 Den trägen großen Wassergaul
 Gewaltig in die Rippen.

Der

Der Gaul schlug vorn' und hinten aus,
Und brachte seine Reiter
Mit Schäumen, Toben und Gebräus

In wenig Stunden weiter:

Und nun gieng's — freilich nicht hopp hopp —
Jedoch im saufenden Galopp

Hin in Aestes' Hafen.

In eine Bärenhaut genäht,
Mit Pfeilen ganz den Rücken,

Gleich einem Stachelsschwein, besät,*)

Doch Freundschaft in den Blicken,

Erschien Aestes an dem Strand,

Und hieß in seinem kleinen Land

Die nassen Herrn willkommen.

Raum war nun alles unter Dach,

So gieng der Bratenwender;

Aeneas aber suchte nach

In seinem Schreibkalender,

U 4

Und

*) Horridus in jaculis et pelle Libyftidis urfae.

L. V. v. 37.



Und fand: es sey gerad' ein Jahr, und
 Daß sein Papa gestorben war,
 Und hier begraben wurde.

Er ließ sogleich das Trojerheer
 Bey sich zusammen kommen,
 Und sprach: „Ihr, die ihr über's Meer
 Mit mir hieher geschwommen,
 Und deren Stamm in jener Welt
 Großväter, Basen, Tanten zählt,
 Vernehmet was ich sage!“

„Ich mach' euch, liebe Dardaner,
 Mit Thränen hier zu wissen:
 Heut' ist's ein Jahr, daß, ach, mein Herr
 Papa in's Gras gebissen;
 Drum zog der Himmel, wie wir sahn,
 Heut diese tiefe Trauer an,
 Und weinte große Tropfen.“

„Denn

*) ————— Genus alto a sanguine Divum.

— V. V. A.

L. V. v. 45.

„Denn wißt, kein großer Herr kann nicht
 So wie ein Hund krepiren:
 Drum laßt uns iht nach unsrer Pflicht
 Den Jahrtag celebriren! —
 O gönne, Vater, gönne mir
 Das Glück, dich alle Jahre hier
 Von neuem zu begraben!“ *)

„Du bist gewiß ein Heiliger
 Im Himmel, wie ich glaube;
 Du warst ja stets ein Eiferer
 Der unverfälschten Traube:
 Drum, komm' ich nach Italien,
 So laß' ich mir Reliquien
 Aus deinem Leibe machen.“ **)

A 5

„Mit

*) — — — „arque haec me sacra quot-
 annis

Urbe velit posita templis sibi ferre dicatis.
 L. V. v. 59 seq.

**) — — — reliquias, divinique ossa Parentis.
 L. V. v. 47.

„Mir soll der reiche Weinsteinquell
 In deinem heil'gen Magen
 So viel, als das Mynsi-Mehl *)
 Den Jesuiten tragen:
 Zum mindesten bin ich gewiß,
 Mein Mittel wirkt wohl eh' als dies
 Im Unterleib Mirakel.

„Drum traurt um meinen Herrn Papa,
 Und windet ihm zur Ehre
 Pleureusen um die Pokula,
 Und um die Fässer Fldre:
 Und um auch des Champagners Knall
 Zu dämpfen, stecket überall
 Soudinchen **) in die Flaschen.

„Neun

*) Dieses Mittel, dessen beabsichtigte Wirkung aus seiner Benennung erkannt wird, hat den Namen vom Mynsius Gonzaga, Marchese von Castiglione, einem Jesuiten, der wegen seiner außerordentlichen Keuschheit berühmt war. Daher seine Reliquien auch noch außerordentliche Wunder thun. d. H.

**) Kleine Instrumente, den zu starken Ton eines musikalischen Instruments zu dämpfen. d. H.

„Neun Tage sey kein Trinkgelag
 In allen Weinbehältern:
 Der Winzer soll an diesem Tag
 Statt Most nur Thränen keltern:
 Der Schmerz soll Kellermeister seyn,
 Und dieser zapfe nun statt Wein
 Uns Wasser aus den Augen.“

„Nun laßt uns die Exequien,
 Wie sich's gebührt, erneuern,
 Und dann den Tod des Seligen
 Mit frommen Spielen feyern.“ —
 Sprach's: und so wallte Paar und Paar
 Im Leichenzug die Trojerschaar
 Zum Grab des frommen Trinkers.

Aeneas selber gieng voran,
 Und füllte nun mit Zähren
 Den Tummel, den der sel'ge Mann
 Gewohnt war auszuleeren.
 Ihm folgten auch die andern nach,
 Und gossen manchen Thränenbach
 In ihre leeren Flaschen.

Als Klerisey verschönerte
 Den Zug ein Trupp Pauliner,
 Ein Duzend wohlgemästete,
 Langbärt'ge Kapuzner
 In braunen Mänteln, Paar und Paar
 Und endlich schlossen noch die Schaar
 Zwölf Paar Dominikaner. *)

Beim Grab des Todten ward zur Stund
 Ein Kastrum aufgeführt,
 Mit hundert Lampen aus Burgund
 Gar schön illuminiret:
 Er lag im Sarg', und um ihn her
 Die Bruderschaften all, die er
 Sein Lebelang — getrunken.

Und als der Sarg ward aufgethan,
 So schrie ob dem Spektakel,
 Das sich ihm zeigte, jedermann
 Aus vollem Hals: Mirakel!
 Denn

*) — — — — — quinas de more bidentes,
 Torque fues, totidem nigrantes terga juencos.

Denn sieh! zum Zeichen daß er noch
Ganz unverwes'n wäre, kroch
Ein Wurm ihm aus dem Leibe. *)

„Du, der du hier die Kudara
Des Seligen verzehrest,
Und dich von dem Ambrosia
Des heil'gen Leibes nährest,
Bist du des Frommen Genitus,
Sag', oder nur der Famulus
An seiner Hinterpforte? **)

So frug erstaunt der fromme Mann:
Doch, ohne ihn zu hören,
Stieg unser durst'ge Schutzgeist an
Die Lampen auszulere'n:

*) — — — adytis cum lubricis anguis ab imis

Amplexus placide tumulum etc. L. V. v. 84. seq.

**) Incertus, geniumne loci, famulumne parentis
Esse putat.

L. V. v. 95. seq.

Er leerte sie den Augenblick,
 Und kroch dann wiederum zurück
 In seinen Tabernakel. *)

Da Herr und Diener nun nichts als
 Gestank zur Antwort gaben,
 So eilte man ißt über Hals
 Und Kopf sie zu begraben.
 Man scharrete Sankt Anchisen ein:
 Ein Rebenhügel voll mit Wein
 Ward seine Grabstätte.

Aeneas ließ das Grab zur Stund
 Mit jungen Reben krönen,
 Und spritzte sie mit feinen und
 Der Trojer heißen Thränen: **)
 Woher es denn auch kommen mag,
 Daß noch bis auf den heut'gen Tag
 Die Rebenstöcke weinen.

Man

*) — — — rurtusque innoxius imo
 Successit tumulo, et depasta altaria liquit.

L. V. v. 92. seq.

**) Vinaque fundebat pateris — L. V. v. 98.

Man gieng nun und bereitete
 Ein Mahl in großen Töpfen,
 Und kriegte das vierfüßige
 Geleite bey den Köpfen.
 Die meisten starben durch das Beil,
 Ein Theil ward aufgehängt, ein Theil
 Gespießet und — gebraten. *)

Doch während die Trojaner sich
 In Wein und Thränen baden,
 Ward durch die Zeitung männiglich
 Zu Spielen eingeladen,
 Die Trojens frömmere Achilles
 Dem, der durch Tokay's Hector fiel,
 Zu Ehren geben wollte.

Die

*) — — — — — mactantque juvencos

Subjiciunt verubus prunas, et viscera torrent.

L. V. v. 101, seq.

Die Traurnobenne war ikt umann hussig noß
 Als nun der Tag gekommen, ¹⁰³ ¹⁰⁴
 In dem Aurora wiederum ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸
 Ihr Bischen Roth genommen, ¹⁰⁹ ¹¹⁰
 So stand, von Neugier hergebannt, ¹¹¹ ¹¹²
 Das Volk, Hanns Hagel sonst genannt, ¹¹³ ¹¹⁴
 Schon da mit offnen Mäulern, ¹¹⁵ ¹¹⁶

Bier Luftballone, ¹¹⁷ ¹¹⁸ jeglicher ¹¹⁹ ¹²⁰
 So groß, daß für Planeten ¹²¹ ¹²²
 Die größten Astronomiker ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶
 Sie angesehen hätten, ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹
 Die lagen fertig, ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴
 Mit dem gesammten Sternenheer, ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸
 Ein Länzchen mit zu machen, ¹³⁹ ¹⁴⁰

Und

si

^{*}) — — — — — nonamque ferena
 Auroram Phaetontis equi jam luce vehebant.
 — — — — — L. V. v. 104. seq.^o

^{**}) Quattuor ex omni delectae classe carinae, ¹⁴¹
 — — — — — L. V. v. 115.

Und sieh, in einem jeglichen
 Von diesen vier Planeten
 Stieg eine der gepriesenen
 Gelehrten Fakultäten,
 Samt Kanzler und Magnifikus,
 Dekan, Pedell und Syndikus,
 Und Fakultätsdirektor.

O Phöbus, der dem Erdenball
 Stäts Licht und Wärme bringest,
 Und der sogar mit seinem Strahl
 In Dichterköpfe dringest,
 Du bist ja selbst ein Luftballon:
 Laß mich bey dieser Aktion,
 Ich bitte dich, nicht stecken!

Im ersten Luftschiff schwamm empor
 Madam Philosophia;
 Ihr Schiff stellt einen Falken vor,
 Und das nicht ohne quia;
 Denn wißt: ein Falke scheut kein Licht,
 Er schaut der Sonn' ins Angesicht,
 Und kriegt nicht Augenschmerzen.

Das zweene Schiff, auf welches sich
 Die Mediker begaben,
 Trug schwarze Liverey, und glich
 Leibhaftig einem Raben,
 Weil dieser Vogel von Natur
 Sich von dem Fluch der Menschheit nur,
 Id est: vom Nase nährt.

Das mächt'ge Jus behauptete
 Die dritte Luftkarjole:
 Das Schiff, worauf es segelte,
 War ähnlich einer Dohle,
 Ein Thier, das Fäden gern verfigt,
 Viel schwängt, und alles wegstipigt,
 So weit sein Schnabel reicht.

Im vierten Schiff war endlich die
 Theologie zu schauen:
 Das schöne Luftpirutsch, das sie
 Bestieg, glich einem Pfauen;
 Denn, wenn dieß Thier, sonst stolz gebaut,
 Herab auf seine Füße schaut,
 So schämt es sich verzweifelt.

So stand, gefüllt mit eitel Dampf,
 Die Wolkenflotte fertig,
 Und war, erpicht auf Sieg und Kampf,
 Nur des Signals gewärtig,
 Um dem Janhagel, welcher sich
 Versammelt hatt', ein fürchterlich
 A quatro vorzuspielen.

An dem Plafond' des Himmels sehn
 Wir vier Gestirne hangen,
 Von welchen diese streitenden
 Parthenen ausgegangen:
 Vom Jovis der Pfau, vom Mars das Jus,
 Der Rabe vom Mercurius,
 Der Falke von der Sonne.

Dies war das Ziel, zu dem hinan
 Die Luftgaleeren wollten,
 Und wo sie reformirt sodann
 Zurückkehren sollten;
 Weil jede nach der Ehre geht,
 Sie hatt' ein Stern herabgeschneugt,
 Als er den Schnupfen hatte.

Und

Und weil sich jede Kunst der Welt,
 Für jährliche Gebühren,
 Im Himmelreich Agenten hält,
 Die dort für sie agiren,
 So waren auch die heiligen
 Patronen dieser kämpfenden
 Parthyen hier zugegen.

Denn vor dem Himmelsthor erschien
 Sankt Katharina, *) scherzend,
 Am Arm des Thomas von Aquin, **)
 Den alten Ivo ***) herzend,

An

*) Es giebt mehrere Heilige dieses Namens, von denen einige sehr berühmt sind, darunter gehört denn auch die heilige Katharina von Siena, vom Orden des heil. Dominikus. d. H.

**) Thomas von Aquin, war ebenfalls vom Orden des heil. Dominikus, und einer der berühmtesten Schriftsteller des dreizehnten Jahrhunderts, er erhielt auch den Beynamen, Docteur angelique, l'aigle des Theologiens, Ange d'Ecôle. d. H.

***) Ivo, war ein bekannter Abt von St. Denys aus dem 12ten Jahrhunderte. d. H.

An diese schlossen noch sich an
 Sankt Kosmas und Sankt Damian *)
 Mit Apothekerbüchsen.

Kaum tönte das Signal in's Ohr,
 So flogen die Gallionen
 Lautzischend in die Luft empor,
 Gleich Stuwers **) Tourbillonen,
 Um ihre hocherleuchtete
 Gradirte Köpfe in wolkichte
 Perücken einzuhüllen.

So bricht, wenn es im Kopfe brennt,
 Ein Dichter aus den Schranken,
 Schwingt sich hinan zum Firmament
 Auf lustigen Gedanken,

B 3

Und

*) Heilige und Märtyrer, deren Andenken in der
 katholischen Kirche gefeyert wird, und die sich be-
 sonders durch ihre Kenntnisse in der Heilkunde Ver-
 dienste um die leidende Menschheit erworben ha-
 ben sollen. Im eilften Jahrhunderte hat es einen
 Orden gegeben, der nach ihnen benennet wurde.
 d. H.

**) Der bekannte Feuerwerker in Wien.

Und drohet, wenn man ihn nicht fest
Hält, oder ihm zur Uder läßt,
Den Himmel einzustoßen.

Und nun hob in dem Wolkenplan
Mit gräßlichem Getümmel
Der Fakultäten Kampf sich an.
So einen Krieg am Himmel
Sah nicht der blinde Milton je,
Noch Sankt Johanu, der Sehende,
In der Apokalypse.

Die theolog'sche Kriegesmacht
Mit aufgesperrem Rachen,
Gebot der philosoph'schen Zacht
Despotisch, Halt zu machen,
Und drohte sonst durch ihren Duns —
Wie unlängst die Holländer uns —
Sie in den Grund zu bohren.

Izt nahen sich die Kämpfenden.
Poß Element! wie hausten
Die polysyllogistischen
Kartätschen, und wie fausten

Die

Die Ofengabelsformigen
Dilemmen und geketteten
Soriten in den Lüften!

Es hatte die Theologie
Ein ganzes Heer Doktoren,
Die packten die Philosophie
Gewaltig bey den Ohren.
Ein Doktor — sonst Melchius —
Gab für den kleinsten Bolzenschuß
Ihr eine Kanonade.

Laudone der Philosophie,
Sonst Helden ohne gleichen,
Sah man nun vor der Artillerie
Der Theologen weichen:
Der eine streckte das Gewehr,
Der warf es weg, ein anderer
Ließ sich's sogar vernageln.

Und kriegte die Theologie
Zuweilen einen schlauen
Freybeuter der Philosophie
In ihre heil'gen Klauen,

So briet sie ihn wie einen Fisch,
Um ihn gebraten schon zum Tisch
Des Satanas zu liefern.

Man tummelte sich lang herum
Im Ziegenwollenzanke,
Da fiel das Jus canonicum
Dem Pfauen in die Flanke,
Und schoß ihm, ohne viel Gebraus,
Ein Auge nach dem andern aus
Auf seinem langen Schweife.

Indeß gewann der Falke Zeit
Die Klauen sich zu schärfen,
Und, was an seiner Langsamkeit
Schuld war, von sich zu werfen:
Er warf — und machte nicht viel Wort —
Den Aristoteles vom Bord,
Samt seinen Quidditäten.

Er nahete sich nun seinem Ziel,
Indeß die kanquirten;
Der Pfau schoß zwar der Blitze viel
Nach ihm und den Allirten:

Doch

Doch Franklin und Febronius
Entkräfteten fast jeden Schuß
Mit ihren Blitzableitern.

Run, während sich im Kampf herum
Die drey Partheyen trieben,
War das Collegium medicum
Ganz neutral geblieben,
Und nahm bloß mit dem Dienst vorlieb,
Daß es brav Niesewurz verschrieb
Und Ader ließ und schröpfte.

Am nächsten kam der Falk hinan
Zu seinem fernen Ziele,
Er wurde Sieger, und gewann
Den ersten Preis im Spiele.
Er ward zum Adler, und zum Lohn
Ward unter lautem Jubel Kron'
Und Szepter ihm gegeben. *)

B 5

Run

*) — — Viridique advelat tempora lauro.

L. V. v. 246.

Nun kam auch von der Aktion
 Das schlaue Jus zurücke:
 Und dieses ward befreit zum Lohn
 Von Rad' und Schwert und Stricke.
 Doch die Facultas Medica,
 Die nur so zusah was geschah,
 Nahm ihren Lohn sich selber. *)

Nun kam in lächerlicher Hast
 Der Pfau der Theologen
 Mit einem Ruder ohne Mast
 Und Segel angezogen: **)
 Nur mühsam zog er seinen Schwanz,
 Allein es waren doch nicht ganz
 Die Flügel ihm gestuzet. ***)

Es

*) — — — argenti aurique talenta.
 L. V. v. 112.

***) Irrisam sine honore ratem — — agebat.
 L. V. v. 272.

***) Vela facit tamen — — —
 L. V. v. 281.

So läumt mit zischendem Getöse
 Die halb zertretne Schlange
 In hundertfält'gen Krümmungen
 Sich unter'm Fuß noch lange. *)
 Doch ging darum nicht ohne Lohn
 Auch diese Fakultät davon;
 Denn sie bekam igt Weiber. **)

So nahm das schöne Schattenspiel
 Für diesesmal ein Ende.
 Ein Theil der Gaffer hielt sich still,
 Ein Theil klopfte in die Hände:
 Der eine pfiß, der andre schalt,
 Dem dritten ward nicht warm noch kalt:
 Und war doch alles gratis.

Im zwennten Spiele sah man nun,
 Anstatt der Herrn Doktoren,
 Vierfüß'ge Thiere Wunder thun
 Mit ungleich kürzern Ohren.

Denn

*) Qualis saepe viae deprensus in aggere serpens etc.

L. V. v. 273. seq.

**) Olli serva datur — — — L. V. v. 284.

Denn unser Held gab auf dem Gras
 Ein Pferderennen ist, und das
 War veritabel englisch.

Zu diesem Rennen wurden all
 Die Pferde hergeladen,
 Die je källirten außerm Stall;
 Es kamen Ihre Gnaden,
 Der mazedon'sche Seneschall
 Der weiland große Buzephal
 Des kleinen Alexanders.

Auch kam mit einem Ritterstern
 Der Kapp' herangeschritten,
 Auf welchem einst die Tempelherrn
 Und Heumondskinder ritten.
 Nicht minder seine Herrlichkeit
 Der Konsul von der Stadt, wo heut
 Zu Tag der Papst regieret.

Die Pferde, welche schon im Heer
 Der Griechen debütirten,
 Und trotz dem göttlichen Homer
 Ihr Griechisches parlitzen:

Dann

Dann auch die Kofse, weiß von Haar,
 Die bey den alten Deutschen gar
 Prophetendignste, thaten.

Es hatten diese, wiehernden
 Propheten, die den alten
 Bewohnern unsrer Gegenden
 Für infallibel galten,
 Schon manches Unglück prophezeit,
 Allein ihr eignes Schicksal heut
 Blieb ihnen, ach! — verborgen.

So hatt' im finstern Wallfischbauch
 Einst Jonas vorgesehen,
 Daß Ninive bald würd' im Rauch
 Und Flammen untergehen;
 Doch daß die Laube über Nacht
 Verdorre, die er sich gemacht,
 Ließ er sich gar nicht träumen.

Der keusche Kofinante, der
 Nicht mehr die Stutten wittert,
 Dann Herkuls Pferde, die ihr Herr
 Mit Königsfleisch gefüttert,

Die

Die kamen und noch andere,
 Die uns die leicht vergessene
 Miß Fama vorenthalten.

Die Kenner harrten auf's Signal
 Lautschnaubend in den Schranken:
 Und nun erscholl der Peitsche Knall;
 Sie flogen wie Gedanken,
 Die oft ein Mädchen bey der Nacht
 Mit Extrapost, wenn es erwacht,
 An den Beliebten sendet.

Doch schneller, als der Sturmwind pfliff,
 Und zehnmal noch behender,
 Als all die großen Herren, lief
 Ein magrer Engelländer,
 Ein Thier, so schnell und leicht zu Fuß,
 Als hätte Mylord Aeolus
 Es selbst Kurier geritten.

Nun folgten, aber weit zurück,
 Die zween prophet'schen Schimmel;
 Allein sie hefteten den Blick
 Beständig nach dem Himmel,

Und

Und sahen drum die Pfäze, die
Vor ihnen lag nicht eh bis sie
Darinnen stecken blieben.

Indeß fiel um ihr Büschchen Heu
Die arme brittische Mähre
Am Ziel' ermattet auf die Streu,
Und starb den Tod der Ehre.
So liefen einst die griechischen
Athleten um ein Zweigelschen
Des Delbaums sich zu Tode.

Doch dafür ward das edle Thier
In England sehr gepriesen,
Und neben Loek' und Shakespear
Ein Platz ihm angewiesen.
Das Monument des Seligen
Ist heut zu Tage noch zu sehn
In der Abtey Westmünster.

Und nun begann das dritte Spiel
Dem Volk zu guter Letzte,
Das ausserordentlich gefiel,
Denn es war eine Heße.

Aeneas

Aeneas kannte 's Publikum,
 Und wußte, daß die Wiener drum
 Die Füße weg sich liefen.

Die Kämpfer räumten Anfangs zwar
 Gleich Hahnen nur um Hörner,
 Doch als man in der Hitze war,
 Wies man sich auch die Hörner.
 Drum setze, liebes Publikum,
 Dich hübsch in einen Kreis herum,
 Und sieh die Autorhege.

Es trat ein Kämpfer auf die Bahn,
 Der fieng euch an zu troffen,
 Und seine Gegner, Mann für Mann,
 Gewaltig anzukloffen.
 Er hieb vor'm deutschen Publikum
 So schrecklich in der Luft herum,
 Als wollt' er alle fressen.

Sein großer Bängel, vorne schön
 Mit Bley, statt Wig, beschlagen,
 Bewies, er sey der Cestus, den
 Die Alten einst getragen.

Et

Er warf nun diesen Cestus hin,
 Und sieh! kein Gegner war so kühn,
 Denselben aufzuheben.

Er krächte schon Triumph, da traf
 Ein großer deutscher Ringer
 Hin zum latein'schen Goliath,
 Und wies ihm seine Finger, *)
 Und sagte kühn ihm in's Gesicht:
 Sein Kolben sey kein Cestus nicht,
 Sey nur ein Pressebängel.

Sie gingen auf einander los,
 Wie zween erzürnte Böcke,
 Doch er bekam auf jeden Stoß
 Des Gegners blaue Flecke.
 Wie Hagel auf den Dächern saust
 Des Siegers kampfgeübte Faust
 Um seine langen Ohren,

Allein

*) Constitit in digitos extemplo arrectus uterque.

L. V. v. 426.

Allein ein kleiner Sieg erweckt
 Stets Lust nach größern Siegen.
 Er ließ den Prahler hingestreckt
 Auf allen Bieren liegen,
 Und warf nun den polemischen
 Fechthandschuh einem andern
 Hin auf den deutschen Boden.

Ein Ding, so stark, daß es im Nu
 Den Kopf auch brechen könnte,
 Und doch war dieser Fechthandschuh
 Nicht ganz mehr, nur Fragmente
 Von einem Fechthandschuh, womit
 Ein braver Ringer den Ueid
 Einst vor den Kopf geschlagen.

Ein Stier, der in Hammonten
 Gern Apis werden möchte,
 Geißt in dem polemischen
 Gelehrten Stiergefechte,
 Der lief, wie wüthig, drum herum,
 Und brüllte, daß dem Publikum
 Dabey die Ohren gelten.

Er rannt' auf seinen Gegner los
 Als wollt' er flugs ihn speißen;
 Allein schon auf den ersten Stoß
 Mußt' er den Frevel büßen:
 Ein Schlag auf seinen dicken Kopf
 Vom Gegner, und da fiel der Tropf
 Zu Boden, wie ein Plumpfack. *)

Als Nachspiel dieser Aktion,
 Dem Troß des Volks zum Kitzel,
 Kam die Repräsentation
 Der kleineren Scharmügel,
 Worinn die Autorjungen sich
 Vorn Publikum so ärgentlich
 Den Steiß einander zeigen.

Hier schlug ein Dohs nach einem Schaf;
 Dort rauften Mäuf' und Ratten,
 Da schlug ein Esel aus, und traf
 Nur seinen eignen Schatten:

*) Sternitar, exanimisque tremens procumbit humi
 bos. L. V. v. 481.

Hier lief ein Eber voller Zorn,
 Dort stieß ein Bock sich selbst sein Horn
 In hunderttausend Stücke.

Hier lag der Welt zum Skandalum
 Ein Wärrwolf fast geschunden.
 Dort balgt' ein anderer sich herum
 Mit zwanzig Fleischerhunden:
 Die Hege schloß, als Feuerhund,
 Mit einem Eselschweif im Mund
 Der bay'r'sche Kegerbrater.

Zulezt ließ seinen Herrn Papa
 Askan noch invitiren:
 Er gab ein Karoussel, um da
 Sich auch zu produziren,
 Und zeigte zu des Vaters Freud'
 Unendlich viel Geschicklichkeit
 Im Schnalzen und Kutschiren.

Indessen so sich alles wohl
 Gethan auf Feld und Ager,
 Ward Juno von dem alten Groll
 Mit neuen Ränken schwanger.

Sie

Sie rief ihr Kammerkätzchen her,
 Und schickte sie hinab an's Meer
 Mit heumlichen Depeschen.

Die alten Jungfern, die einst keusch
 Aus Troja mit entliefen,
 Weil sich an ihrem zähen Fleisch
 Die Griechen nicht vergriffen,
 Die lagen auf den Knieen da,
 Und schickten zu Sankt Pronuba
 Manch brünstig Stofsgebetlein. *)

Seit sieben Jahren segelten
 Sie schon herum im Meere,
 Gleich Ursula's Gespielinnen,
 Mit dem Trojaner Heere,
 Und boten jeglichem Tyrann
 Ihr welkes Jungferkränzchen an
 Für eine Marterkrone.

E 3

Zu

*) — — — — — vox omnibus una.

Zu diesen Jungfern kam in Eil
 Auf ihrem bunten Bogen
 Herabgerutscht, als wie ein Pfeil,
 Miß Iris angeflogen,
 Und trat, wie ihr befohlen war,
 Mit dieser malkontenten Schaar,
 Wie folgt, in Unterhandlung:

„Die ihr zur See so zweifelhaft
 Herum nach Männern treibet,
 Und auf der Sandbank — Jungfrauschafft —
 So lange sitzen bleibet,
 Wißt, daß der Ort, nach dem ihr zieht,
 Stäts um so weiter von euch flieht,
 Je länger ihr drum segelt.“ *)

„Sucht lieber hier die Flott' am Meer
 Durch Feuer aufzureiben,
 Und zwingt den Schlingel, der hieher
 Euch führte, hier zu bleiben:
 Aeneas

*) Italiam sequimur fugientem.

Aeneas ist ein Schuft und fromm,
 Er führet euch sonst mit sich nach Rom,
 Und macht euch da zu Nonnen.*

„In einem Spinnhaus werdet ihr
 Dort euern Leichtsinn büßen,
 Und weiße Wolle für und für
 Zu Pallien spinnen müssen,
 Die man dort auf das theureste
 Verkauft, und instantissime
 Bey alle dem verlangt.“ —

Run trat hervor die Älteste
 Aus allen, die da waren,
 Ein Jüngferchen, so weiß wie Schnee,
 (Bersteht sich bloß an Haaren)
 Sie war am Hof zu Ilion
 Bey fünfzig Prinzen Umme schon,
 Und hieß noch immer Jungfer. *)

C 4

Die

*) Pyrgo tot Priami natorum regia nutrix.

Die warf den ersten Feuerbrand
 Wie wüthig nach den Schiffen:
 Ihr folgten mit gesammter Hand
 Die andern! Sieh da griffen
 Die Flammen Thau und Masten an,
 Und loderten die Strick' hinan,
 Lautknatternd zu den Wimpeln.

Aeneas, der vom weiten schon
 Das Feuer prasseln hörte
 Von der Illumination,
 Womit man ihn beehrte,
 Kam außer Athem an den Strand
 Mit seinen Trojern hergerannt,
 Und schrie, man sollte löschen.

Allein das Feu'r nahm Ueberhand:
 Hier fraß es schon — o Jammer —
 Heißhungrig an dem Proviant,
 Dort sprang die Pulverkammer.
 Hier brant' ein Schiff am Vordertheil,
 Dort leckten schon am Hintertheil
 Des Orlogschiffs die Flammen.

Da

Da fing der fromme heil'ge Mann
 Voll Inbrunst an zu beten:
 „O heiliger Sanct Florian!
 Hilf uns die Schiffe retten!
 Ich will auf diesem Plage hier
 Für diese große Wohlthat dir
 Ein schönes Kloster bauen.“

Der Heilige, der dieß vernahm,
 Hatt' ihn bey'm Wort genommen;
 Denn sieh, er selbst, o Wunder, kam
 Auf Wolken hergeschwommen,
 Mit einem Kübel in der Hand,
 Und löschte den fatalen Brand
 In wenig Augenblicken.

Allein Aeneas wollte drum
 Nicht länger hier verweilen,
 Er kaufte neue Segel, um
 Nach Latium zu eilen;
 Er dachte sich: das Kloster kann
 Dort auch stehn, und Sanct Florian
 Wird's so genau nicht nehmen.

Indessen war bereits die Sonn'
 Im Meer auf ihrer Reise,
 Und aller Orten herrschte schon
 Der Tag der Fledermäuse.
 Aeneas schlief; es war schon spät:
 Da trat ein Geist hin an sein Bett',
 Und nahm ihn bey der Nase.

Jesus, Maria, Joseph! rief
 Der Held ohn' es zu wissen,
 Und steckte seinen Kopf, so tief,
 Er konnt', hinein in's Kissen.
 Allein der Geist blieb vor ihm stehn,
 Und sprach mit einem trozigen
 Gesichte diese Worte:

„Blick' auf, ich bin kein böser Geist,
 Der nur von Schwefel stincket,
 Ich bin, wo man Ambrosia speist,
 Und frischen Nektar trinket:
 Ich, dein hochseliger Papa,
 Bin selbst dich zu kuranzien da,
 Weil du nicht Wort willst halten.“

„Es läßt durch mich Sankt Florian
 Sein Kloster vindiziren,
 Das sollst du bau'n, und es sodann
 Mit gutem Wein dotiren:
 Wenn du nicht gleich den Bar anhebst,
 So wird er dir, so lang du lebst,
 Den Durst mit Wasser löschen.“

„Zur Hölle wirst du dann sofort,
 Wie Pater Kochem, *) gehen,
 Und von dem Schwefeltrank all dort
 Dein blaues Wunder sehen.
 Doch sieh! man schließt die Himmelsthür:
 Adieu! der himmlische Portier
 Ist streng und hält auf Ordnung.“

Kaum

*) Ueber diesen Pater Kochem giebt der Dichter selbst
 im Folgenden mehr Aufschluß.

Kaum fing auf diese Schreckennacht
 Der Morgen an zu grauen,
 So ließ er gleich mit aller Pracht
 Das neue Kloster bauen.
 Er nannte es: Sankt Florian,
 Und wies es solchen Leuten an,
 Die zu nichts Besserm taugen. *)

Die alten Urseln, die nicht mehr
 Recht hinter den Gardinen
 Zu brauchen waren, machte er
 Zu Ursulinerinnen:
 Allein die minder Häßlichen
 Bracht' er im Land als Köchinnen,
 Bey Klosterpfarrern unter.

Er selbst aber eilte nun,
 Um in die See zu stechen.
 Frau Venus durfte dem Neptun
 Ein Schmähchen nur versprechen,

So

*) — — — animos nil magnae laudis egentes,

So ging er mit dem Dreyack her, und
 Und schlug die Wellen, die zu sehr
 Sich hoben, auf die Köpfe.

Die allerschönste Nacht begann.
 Hell fingen schon zu brennen
 Die hunderttausend Lampen an,
 Die wir sonst Sterne nennen.
 Der Steu'r'mann Valimirus saß
 Bey einem Gläschen Rum, und maß
 Es fleißig mit dem Senkbley.

Und als er so in seinem Glas
 Die Tiefen stäts sondirte,
 Und in dem blinkenden Kompaß
 Die Sterne kalkulirte,
 Da ward ihm ach! der Kopf zu schwer:
 Er fiel vom Bord, und löscht' im Meer
 Sich seinen Durst auf immer.

Dies ging Neneen, als er ihn
 Vermißte, sehr zu Herzen,
 Er lief an's Steuerruder hin,
 Und sprach, mit vielem Schmerzen:

„Er

„Er baut mich doch, der arme Narr!
 Denn wenn er nicht besoffen war,
 Regiert' er's unvergleichlich.“

Sech.

Sechstes Buch.

1000



Sechstes Buch.

Erster Theil.

Inhalt.

Wie der theure Held sich seiner künftigen Abenteuer halber bey der weisen Frau Sybilla erkundigen, und mit ihr eine Fahrt in die Hölle anstellen thät.

Aeneas ließ sich Ertraposit
Beym Aeolus bestellen,
Und kam nach Kuma nun getrost
Mit seinen Spleßgesellen.
Die Anker bissen in den Sand,
Die Flotte drehte sich und stand,
Und wies der Stadt den Hinfern. *)
Gleich

*) Obvertunt pelago proras, tum dente tenaci
Anchora fundabat naves, et littora curvae
Praetexunt puppes, — L. VI. v. 3. seq.
Zweyter Band.

Gleich Flößen, hüpfen an den Strand
 Die trojischen Kadetchen; *)
 Der kaufte sich ein Degenband,
 Der andre suchte Mädchen,
 Der gieng auf eine Parthie Whist:
 Aeneas, als ein frommer Christ,
 Gieng lieber in die Kirche.

Auf einem Berg erblickte man
 Ein Schloß, so ungeheuer
 Und prächtig, als der Vatikan,
 Und auch beinaß so theuer:
 Hier hatte die berühmteste
 Bauchrednerinn, die kumische
 Altraune, ihren Tempel.

Sie trieb ein Monopolium
 Im Lande mit Drakeln,
 So wie noch unser Sekulum
 Es treibet mit Mirakeln:

Drum

*) — — juvenum manus emicat ardens
 Littus in hesperium. — — L. VI. v. 5.

Drum ward ihr Tempel auch sehr schnell
 So reich, als wie Mariazell,
 Und wie Mariatafcl.

Der Tempel selber ward vorher
 In Kreta fabriciret,
 Und dann nach Bältschland übers Meer
 Von Engeln transportiret;
 Er war voll schöner Bilderchen;
 Aeneas blieb vor jedem stehn,
 Und machte seine Glossen.

Hier steh ein Sankt Mlonsius
 Vor einer Silhouette,

Da wählte sich Macarius *)
 Ein Schnackennest zum Bette,
 D 2 Und

*) Macarius Magnus, oder der ältere, war ein berühmter Lehrer der Christlichen Kirche, ein Schüler des heil. Antonius. Er brachte 60 Jahre seines Lebens in einer egyptischen Wüste zu. Der jüngere dieses Namens soll den ältern wenig nachgeben haben. Dieser hat auch eine Regulam monasticam geschrieben. d. h.

Und Simon Stock erweckte dort
Am Tisch mit einem ein'gen Wort
Vom todten einen Stockfisch.

Hier predigt Sankt Antonius *)
Den Fischen Glaubenslehren,
Die Heiden dort statt seiner muß
Ein Esel ihm bekehren;
Hier springt Sankt Ignaz **) in den Teich,
Dort geht mit ihrem Schmerzereich
Sankt Genevèva ***) schwanger.

Ende des Buchs

*) St. Antonius von Padua wurde vom Pabst Gregor IX. kanonisiert. Außer ihm giebt es wohl noch fünfzig Bischöffe und Geistliche dieses Namens. d. H.

**) St. Ignazius von Loyola, Stifter des Jesuitenordens.

***) St. Genevèva, geboren ums Jahr 419, widmete sich einer beständigen Keuschheit und wurde die Stifterin der Nonnenklöster. Sie rettete zu Attila's Zeiten die Stadt Paris durch ihr frommes Gebet aus den Händen der Feinde, und Pabst Innocentius befahl ihr ein Fest in der katholischen Kirche zu feiern. Sie ist auch die Schutzheilige der Stadt Paris gewesen.

So ließ Aeneas seinen Blick, wand' sich nicht
 Sich zu beschnehen, auf allen Bildern Glück für Glück
 Auf allen Bildern Glück für Glück in dem still
 Gemach herumspaziren; *)
 Da kam die Priesterin, und schrie:
 „Fi done! Monsieur Maulasse, Fi!
 Ist denn igt Zeit zum Gassen?“

„Such' erst durch Opfer dich mit mir
 Gehörig abzufinden,
 Dann will ich auf dem Dreyfuß dir,
 Was du verlangst, verkünden.“
 Aeneas that's sogleich, gieng hin,
 Und opferte der Priesterin
 Fünf schöne Kälberbraten.

Sie

— — — — — quin protinus omnia
 Perlegerent oculis. — — — — — L. VI. v. 33. seq.

**) Non hoc ista sibi tempus spectacula poseit!

L. VI. v. 37.

Sie führte drauf ihn hin zum Thron,
 Worauf sie residirte,
 Und wo in eigener Person
 Sie Satan inspirirte.
 Ein Teufel, der aus Seefeld *) kam,
 Und hochdeutsch sprechen konnte, nahm
 Ist Platz in ihrem Leibe.

Ihr Haar erhob sich unterm Schlen'r,
 Ihr Busen unterm Nieder,
 Es fuhr ihr ein elektrisch Feu'r
 Zitzak durch alle Glieder:
 Sie keuchte, wand, und krümmte sich,
 Verzog die Augen fürchterlich,
 Als hätte sie die Kolik.

Doch rief sie, wie Xaverius:
 „Mehr, mehr auf diesen Scheitel!“
 Der Held verstand dieß Amplius,
 Und leerte seinen Beutel.

Drauf

*) Eine Stadt in Niederösterreich.

Drauf kniet' er vor die Priesterinn
 Mit aufgehobnen Händen hin,
 Und fieng so an zu beten:

„O du, der es vergönnet ist,
 Der Zukunft, die im Leben
 So spröde sich vor uns verschließt,
 Das Köckchen aufzuheben,
 O sey so gut, und zeige sie
 Mir nun enthüllt bis übers Knie,
 Ich bin damit zufrieden.“

Judeffen gieng's erbärmlich zu
 In Frau Sybillens Höhle;
 Der Teufel ließ ihr keine Ruh', *)
 Er beutelte die Seele
 Der Armen aus dem Leibe schier,
 Und drückt', und drängt', und preßt' an ihr, **)
 Als wollt' er sie erdroffen.

D 4

Und

*) — — — immatis in antro
 Bacchatur. — — — L. VI. v. 77.

**) — — — fingitque premendo
 Ostia — — — L. VI. v. 80. seq.

Und sieh, der Teufel, der sie ritt,
 Fing stärker an zu rütteln,
 Gemehr die Arme sich bemüht,
 Ihn von sich abzuschütteln. *)
 Nach langem Kreiffen endlich wird
 Die Jungfrau glücklich affbouschirt
 Mit folgendem Orakel:

„Du wirst zwar Rom und Latien
 Auf allen deinen Reisen
 So wenig, als Sankt Peter, sehn, **)
 Und doch wird man dich preisen,
 Daß du der erste einen Dom
 Daselbst dir stiftetest, und Rom
 Zum Siz der Päbste machtest.“

„Auch

*) — — magnum si pectore possit
 Excussisse Deum; tanto magis ille fatigat.

L. VI. v. 78. seq.

**) — — — in regna Lavini

Dardanidae venient — —

Sed non et venisse volent. — —

L. VI. v. 84. seq.

„Auch wird Tiber den Tyberstrom
 Mit Christenblute färben: *)
 Doch wirst du drum nicht minder Rom
 Vom Konstantinus erben.
 Nimm gleich in seinem Testament
 Kein Wörtchen von dir vor, so nennt
 Dich doch das Alt' und Neue.“

„Bey meinem Eid! das Ding,“ versetzt
 Aeneas, „läßt sich hören;
 Allein Madam, ihr müßt anseht
 Mir noch etwas gewähren:
 Ich möchte, weil ich eben da
 Die Höll' en miniature sah,
 Sie auch im Grossen sehen.“

„Denn um nicht so durch Berg und Thal
 Auf eigne Faust zu laufen,
 Will ich einst meine Reisen all
 Beschreiben und verkaufen;

*) D 5 Und

*) — — — Bella, horrida bella
 Et Tyberim multo spumantem sanguine cerno.
 L. VI. v. 86. seq.

Und dann wär's schlecht, hätt' ich nicht auch
 Mich in der Erde weitem Bauch
 Ein Bißchen umgesehen.“

„Es ist ja in den Tartarus
 Schon Herkules gedrungen,
 Und auch der Fiedler Orpheus
 Hat sich hineingesungen:
 Selbst Pater Kochen war sogar
 Schon in der Hölle, und der war
 Doch nur ein Kapuziner!“

„Darum verschet mich zuvor
 Mit einem guten Pässe,
 Damit man mich am Höllenthor
 Frey durchpassiren lasse;
 Ihr lebt ja mit dem Cerberus
 Auf einem sehr vertrauten Fuß,
 Euch ist ja dieß was leichtes.“

„Leicht ist zur Hölle das Entree,“ *)
 Versetzte sie betroffen,

„Und

*) — facilis descensus Averni. L. VI. v. 126.

„Und Tag und Nacht läßt Hekate
 Ihr schwarzes Pfortchen offen; *)
 Doch wer in diese Gegenden
 Hinein sich wagt, der mag auch sehn
 Wie er herauskömmt wieder.“ **)

Doch willst du ungebraten denn
 Dieß Reich mit mir betreten,
 So ist dazu ein Schlüsselschen
 Von Gold dir höchst vonnöthen;
 Denn wiss, ein goldner Schlüssel ist
 Ein wahrer passe-par-tout, er schließt
 Die Höll' auf, und den Himmel.“

„Allein im Augenblick, als wir
 Von Höll' und Himmel sprachen,
 Fuhr eben ein Kamrad von dir
 Dem Teufel in den Rachen.

Et

* Noctes atque dies patet atri janua.

L. VI. v. 127.

**) Sed revocare gradum

Hoc opus, hic labor est.

L. VI. v. 128. seq.

Er blies heut seinen letzten Haß;
 Drum geh vorher noch heim, und laß
 Fein christlich ihn begraben.“

Und als Aeneas heim kam, fand
 Er seinen Feldtrompeter
 Ersäuft, das Glas noch in der Hand;
 Er war ein großer Wetter
 Im Saufen: doch ein Reichsprälat
 Soff ihn für diesmal schwachmatt,
 Und strafte seinen Trevel.

Const that er Wunder in der Schlacht,
 Und hatte manchem Hasen,
 Der Rechtsumkehrteuch schon gemacht,
 Courage zugeblasen;
 Doch bei Aeneas blies er sich,
 Als dieser Troja lies im Stich,
 Die Schwindsucht an die Gurgel,

Um also nicht für undankbar
 Für all dieß zu passiren,
 Ließ ihn der Held mit Haut und Haar
 Im Feuer destilliren,

Und

Und seine Trojer sammelten
 Die Quintessenz des Seligen
 In einem grossen Weinfas.

Er aber selbst studirte sich
 Halbtodt indes beiseite:
 Was doch der goldne Dieterich
 Zu Plutons Reich bedeute.
 Ihm wurmte dieß Geheimniß sehr,
 Er sann darüber hin und her,
 Und kont' es nicht ergründen.

Doch weil Frau Venus ihren Sohn
 Von je so auferzogen,
 Daß ihm, bereits gebraten schon,
 Ins Maul die Vögel flogen;
 So warf sie einen Beutel, der
 Voll Gold war, vor ihm hin, daß er
 Nur drüber stolpern dürfte.

219

Mit

*) Ossaque lecta cado.

L. V. v. 228.

Mit diesem Schlüssel in der Hand
 Sucht' er nun auf der Stelle
 Voll Muth herum im ganzen Land
 Den Eingang in die Hölle.
 Nach langem Suchen endlich roch
 Er Schwefel, sieh! und fand das Loch
 Für seinen goldnen Schlüssel.

Die Hölle riß sperrangelweit
 Das Maul hier auf, und gähnte,
 Daß man ihr bis ins Eingeweid'
 Hinabzusehen wäunte:
 Dabey stieg Schwefeldampf und Rauch
 Aus ihrem immerwollen Bauch
 Empor in dicken Wolken.

Auch war so heiß ihr Athemzug,
 Daß droh die Lüfte glühten,
 Und sich bloß im Vorüberflug
 Die Vögel alle brien; *)

Sic

*) Spelunca atra fuit, vastoque immanis hiatu,
 Quam super haud ullae poterant impune volantes
 Tendere iter pennis, L. VI. v. 237. seq.

Sie stank dabey so jämmerlich,
 Daß selbst die Stern' am Himmel sich
 Die Nasen drob verhielten. *)

Und litt sie dann von Zeit zu Zeit
 (Weil sie nichts pflegt zu kauen)
 An einer Unverdaulichkeit,
 So fing sie an zu speyen,
 Als wie der Berg Vesuvius,
 Und nur Sankt Januarius **)
 Konnt' ihr das Brechen stillen.

„Du siehst, sprach ich die Priesterinn
 Zu ihrem Kandidaten,
 Den Rauchfang hier von dem Kamin,
 Wo die Verdammten braten:

Weg

*) — — Talis lese halitus attris
 Faucibus effundens supera ad convexa ferebat.
 L. VI. v. 240. seq.

**) St. Januarius, ein Heiliger, dessen noch jetzt
 zu Neapel befindliches Blut zu gewissen Zeiten von
 selbst zu fließen anfängt. Er starb eines Märtyrers
 Todes. d. h.

Weg alle, die ihr ungerweihet,
 Und nicht, wie wir, des Teufels seyd,
 Zurück von dieser Pforte!“ *)

„Du aber, dem der Himmel gab,
 Dieß Heiligthum zu finden,
 Stich einen schwarzen Bock igt ab **)
 Für alle deine Sünden:
 Besprenge dann vorsichtiglich
 Mit Weihbrunn, und bekreuz dich,
 Und dann marsch fort zum Teufel!“

*) — — — Procul, o procul este profani!

L. VI. v. 258.

**) — — — atri velleris agnam. L. VI. v. 249.

S e c h s t e s B u c h,

Zweyter Theil.

I n h a l t.

Was für seltsame Abenteuer der fromme Held auf seiner Höllenfabrt bestand, und was er da alles an Augen, Nase und Ohren zu leiden hätte.

Du, der einst vom Höllenaas
 So wunderschn geschrieben,
 Und bey dem Garloch Satanas
 Die Kochkunst lang getrieben,
 O Pater Kochem, grosser Koch!
 Hilf mir die Höllenküche doch
 Nach Würden igt beschreiben. *)

Auf

*) Sit mihi fas audita loqui.

L. VI. v. 266.

Auf einer engen steilen Bahn,
 Die nie ein Stral besonnte,
 Durch Finsternisse, welche man
 Mit Händen greifen konnte,
 Kam unsre Madam Mentorinn
 Mit ihrem Telemach bis hin
 Zur höll'schen Antischamber.

Des Pluto's Hofgesind war hier:
 Der Krieg sein Oberjäger,
 Das hohe Alter sein Hatzhieser,
 Der Schmerz sein Wasserträger,
 Der hagre Neid sein Vorstehhund,
 Sein Postillon das Fieber, und
 Sein Leiblacken die Sorge.

Auch die Intoleranz war hier
 Als Pluto's Kammerheizer,
 Der Geiz sein Großhalmosenier,
 Die Tyranny sein Schweitzer,
 Die schwarze Lüge sein Friseur,
 Die Schmeicheley sein Parfumeur,
 Und dann der Tod — sein Kuppler.

Und

Und in des Vorhofs weitem Raum
 Sah sie ein Bäumchen stuzen,
 Es war ein Pfaffenkappchenbaum;
 Denn er hieng voll Kapuzen:
 Aus jeder sah mit langem Ohr
 Ein mönchisch Vorurtheil hervor,
 Und wartete des Pflückers. *)

Rund um den Baum her fanden sie,
 Nicht ohne Furcht und Grauen,
 Die höllische Menagerie, **)
 Gar gräßlich anzuschauen.
 Zuerst ein Thier, halb Weib, halb Hund,
 Das voll und biß und schäumt am Mund,
 Genannt der Ehetüfel. ***)

E 2

Und

*) In medio ramos annofaque brachia pandit
 Ulmus opaca ingens, quam sedem somnia vulgo
 Vana tenere ferunt, foliisque sub omnibus hae-
 rent. L. VI. v. 282. seq.

**) Multaque praeterea variarum monstra ferarum.
 L. VI. v. 285.

***) — Scyllaeque bifformes. L. VI. v. 286.

Und dann ein Monstrum, Blind und dumm,
 Mit hundert Eselschwänzen,
 Die, stukt man sie, sich wiederum
 Im Augenblick ergänzen, *)
 Ein Thier, so furchtsam, wie ein Haas,
 Das nichts als Lufaszettel fraß,
 Genannt der Uberglaube.

An dieses Thieres Brüsten sog
 Ein Ungeheuer lange,
 Wie Löwe grausam, geil wie Bock,
 Und giftig wie die Schlange:
 Dieß Thier, das oft die Kette riß,
 Spie Feu'r, trank Menschenblut, und hieß
 Der mdnch'sche Fanatismus. **)

Hier war auch König Gerjon, ***) der
 Sein Vieh mit Menschen speiste,

Drey

*) — Bellua Lernae. L. VI. v. 287.

**) — — Flammisque armata Chimaera.
 L. VI. v. 288.

***) Das Ungeheuer, welches Herkules erschlug, und
 dem er sodann seine Heerden wegtrieb. d. H.

Dreyfaltig an Person, und sehr hoch soll
Einfältig doch am Geiste. *)
Was ihn am meisten stets gefreut, mit
War dieß, daß er zu gleicher Zeit

Drey Weiber küssen konnte.

Und dann der Riese, der den Rath
Der Götter einst verscheuchte,

Und dem der Riese Goliath
Kaum an die Waden reichte,

Er war sehr stark, und gab daher
Auf einmal einst dem Jupiter

Zweyhundert Nasenfieber. **)

Auch die Harpyen fand der Held

Hier mit erstauntem Blicke

Sie kamen von der Oberwelt

Ist schaaarenweis zurücke,

§ 3

Und

*) — — et forma tricorporis umbrae.

L. VI. v. 289.

**) Et centungeminus Briareus, — —

L. VI. v. 287.

Und flogen hin nach Spanien,
 Und andern wärmern Gegenden,
 Um Futter da zu suchen.

Nun ließ der fromme Reisende
 Von da sich weiter führen:
 Sie hatten igt die höllische
 Kloake zu passiren.

Neunarmig floß allhier einher
 Der Höllenoth, *) und stank so sehr,
 Wie zu Berlin die Spree.

Hier kam ein alter Murrkopf hart
 An's Land herangerudert,
 Das Alter hatte seinen Bart
 Ihn schneeweiß eingepudert;

Doch

*) Turbidus hic coeno vastaque voragine gurgis
 Aestuat. — — — — —

Doch ließ er ihn zerrauft und dicht,
 Und kämmt' und p'og und pugt' ihn nicht,
 Wie unsre Kapuziner, *)

Ein Sack, so alt und grob, als er,
 Bedeckte seine Blöße,
 Sein Ruder war ein knottiger
 Portierstock, feltner Größe:
 Er war hier Bootsknecht und Portier, **)
 Und drum ein grössrer Flegel schier,
 Als selbst ein Klosterpförtner.

Unzählbar, gleich den Häringen,
 Die in gedrängten Schaaren
 In's Fischneg der holländischen
 Großhäringsträmer fahren,

E 4

So

*) — — — cui plurima mento
 Canities inculda jacet. — — —

L. VI. v. 299. seq.

***) Portitor — — —

L. VI. v. 298.

So drängten hier sich haufenweis
 Die armen Seelen um den Greis,
 Und schrieen: Ueberfahren!

Da sprach der Held zur Priesterinn:
 „Was soll dieß Lamentiren?
 Ich glaube gar, sie bitten ihn
 Sie über'n Dreck zu führen?
 Und wie's hier stinkt, als häufte da
 Sich all die *Affa foetida*
 Der Höl' und Himmelsgötter.“

„Hier ist, erwiederte Madam,
 Aus allen Höllensfüßen
 Der schrecklichste, bey dessen Schlamm
 Die Götter schwören müssen:
 Sie kennen keinen andern Schwur;
 Denn wahre Götter schwören nur
 Bey ihren Excrementen.“

„Doch hier den Schlagbaum, der den Strom
 Mit einem Zoll beleet,
 Den hat die *Dararte* zu Rom
 Hier Orts sich angeleget:

Weil

Weil man bekanntlich ohne Geld,
Mit Ehren, weder in die Welt
Noch aus der Welt kann reisen.“

„Da zahlt nun jeder Passagier,
Will er hier anders weiter,
Zwey Pfenninge zur Mautgebühre
Dem Seelenüberreiter,
Der da ihn vifitiren muß,
Und darum auch diabolus
Romanae rotae *) heisset.“

E 5

„Doch

*) Die Rota Romana ist ein päpstliches Collegium, welches über geistliche und weltliche Sachen in höchster Instanz entscheidet. Seine Benennung soll daher kommen, weil der Fußboden des Saals seiner Sitzungen mit Figuren, wie Räder aussehend, geziert ist. Der diabolus Romanae Rotae ist aber wohl nur deshalb hier, weil im Vorhergehenden „zwey Pfennige“ erwähnt sind, und diabolus eine alte Münze dieses Werthes ohngefähr bedeutet. Das Amt selbst ist eine Anspiesung auf den Advocatum diaboli, der bey der Canonisirung den Gegner des Candidaten macht.

d. S.

„Doch der Zurückgelassenen
 Unzähliges Gewimmel
 Schwebt lange, gleich Amphibien,
 Hier zwischen Höll' und Himmel,
 Und singet: Miseremini!
 Bis sich wer findet, der für sie
 Ein paar Siebzehner zahlet.“ —

Es fand auch Palinur sich hier:
 Der kam und sprach: „O lieber
 Aeneas, schwärze mich mit dir
 Den Höllenfluß hinüber! *)
 Ich bin sehr klein ist, schnupfe mich
 Als Schnupftobak, und schneuze dich
 Am andern Ufer wieder.“

Allein die Alte sprach: „Laß ab,
 So was von uns zu sehen,
 Und warte, bis an deinem Grab
 Drey Wunder sind geschehen,
 Und

*) Da dextram misero, et tecum me tolle per undas.

Und man dich förmlich einst plombirt,
So wird dein Leib, schön ausgestafft,
Auf einem Altar prangen.“ *)

Doch Charon, der die Reisenden
Izt sah, fing an zu fluchen,
Und rief: „Was habt, ihr Laffen, denn
In unserm Reich zu suchen?
Meint ihr die höll'sche Camera
Obscura sey für euch nur da,
Um drinn herum zu schniffeln?“

„Da kömmt nun alle Augenblick
Ein Schnapphahn voller Quinten **)
Zu uns herab, sucht hier sein Glück,
Begafft uns vorn und hinten,

Zieht

*) Nam tua finitimi longe lateque per urbes
Prodigiis acti coelestibus, ossa piabunt,
Et statuent tumulum et tumulo solemnia mittent.

L. VI. v. 378. seq.

**) D. h. ein Mensch voll thörichter Einbildungen.
Der Ausdruck ist dem Italiänischen nachgebildet.

d. D.

Steht dann nach seiner Oberwelt,
 Und läßt von uns für theures Geld
 Infame Lügen drucken.“

„Der eine malt uns Teufel weiß,
 Der andre schwarz, wie Mohren,
 Der findet unsre Hölle heiß,
 Der andere gefroren:
 Der bringt aus Furcht uns Opfer dar,
 Und jener nennt uns offenbar
 Pöpanze für die Kinder.“

„Der sagt, wir wären wasserscheu
 Als wie die tolln Hunde,
 Und der wirft Seelenmäckleren
 Uns vor mit frechem Munde;
 Der giebt uns Schwanz' und Pferdehaar',
 Und jener sagt, wir sähen gar
 So aus, wie eure Hahnrey.“

So schnürte sie der Alte an:
 Allein sein Zorn war eitel;
 Denn flugs griff unser fromme Mann
 In seinen seidenen Beutel,

Und

Und sprach: „Ihr werdet durstig seyn,
Da habt ihr auf ein Paar Maass Wein;
Geht, Alter, führt uns über!“

Wer schmiert, der fährt zu Land und See;
Denn sieh! der graue Schimmel
Nahm willig ist die alte Fee,
Und unsern grossen Lämmel *)
In seinen Kahn, ein kleines Ding,
Das lech schon war, und Wasser fing,
Als wie ein alter Stiefel. **)

Das Wasser kam ist in den Kahn
Durch manche grosse Lücke;
Da frug der Held voll Angst, ob man
Das alte Zeug nicht sticke? —
Doch Charon sprach: „Seit, wie ihr wißt,
Die Ueberfahrt verpachtet ist,
Wird nichts mehr repariret.“

Sic

*) — — Simul accipit alveo
Ingentem Aeneam. L. VI. v. 412. seq.

**) — — genuit sub pondere cymba.
Sutilis — — — — L. VI. v. 413. seq.

Sie kamen dennoch endlich wohl-
 Behalten über'n Strudel;
 Allein am andern Ufer voll
 Ein grosser schwarzer Pudel;
 Der hält hier Wache auf der Streu,
 Und zwickt die Seelen, die vorbey
 Passiren, in die Waden.

Schon wollt' Aeneas zitternd sich
 Vor diesem Hund verstecken;
 Allein Madam rief: „Kusche dich!“
 Und warf ihm ohne Schrecken
 Ein frisches Agnus Dei vor: *)
 Und sieh! der Pudel hieng das Ohr,
 Und kroch in seine Höhle.

Die Vorhöll war der erste Ort,
 Den sie besah'n in Eile:
 Die kleinen Kinder hatten dort
 Erbärmlich Langeweile,

Und

*) — — — offam

Objicit — — — Lib. VI. v. 420. seq.

Und weinten drum, hieher gebannt,
Im hohen kläglichen Distant
Ein unaufhörlich Tutti. *)

Sie hielten hier nicht lang sich auf,
Verließen das Gewimmer
Von Kindern, und erblickten drauf
In einem schwarzen Zimmer
Das hochnothpeinliche Gericht,
Wo man den Seelen 's Stäbchen bricht,
Und sie justificiret.

Sie mischten da sich in die Schaar,
Und sahn und hörten manches:
Als Richter saß hier Eskobar,
Und Busenbaum, und Sanches. **)

Daben

*) Infantumque animae flentes in limine primo.

L. VI. v. 427.

**) Drey Jesuiten, welche sich in der Geschichte der
heil. Inquisition durch thätige Theilnahme aus-
gezeichnet haben. d. S.

Dabey befand, als Auktulant,
Mit taubem Ohr und offner Hand
Sich ein Auditor Rotae. *)

Hier schrieb auf eine Eselhaut
Ein Teufel alle Sünden,
Und dorten mußte ein anderer laut
Die Sündentay verkünden:
Wie theuer nämlich Hurerey,
Und Meuchelmord, und Blutschand sey,
Um absolvirt zu werden.

Klement, der Königmörder, **) ward
So eben vorgeführt,
Er ward in ihrer Gegenwart
Summarisch inquirirt:
Und sieh! man absolvirt den Wicht,
Und zweifelt noch, ob man ihn nicht
Auch heilig sprechen sollte.

Drauf

*) So heißen die zwölf Besizer dieses hohen Rotter
gums. d. S.

) Heinrichs des **IV. von Frankreich. d. S.

Drauf wurde dem Triumvirat
 Herr Werther vorgeführet, *)
 Und von dem höllischen Senat
 Sehr scharf examiniret;
 Die Herr'n votirten drauf, und da
 Ward er per unanimia
 Dem Teufel übergeben.

Hierauf kam eine Frau, die so
 In ihren Sohn entbrannte,
 Daß sie, weil dieser vor ihr floh,
 Den Dolch ins Herz ihm rannte; **)
 Doch weil sie fromm gestorben war,
 So durfte sie nur auf ein Jahr
 Den Höllenschorstein fegen.

Dann

*) — — — qui sibi lethum

Infantes peperere manu. — —

L. VI. v. 434. seq.

**) — — — Phaedram. — —

L. VI. v. 445.

Dann eine andre, die ihr Mann durch Lust
 Durch Geld zum Fall einst brachte,
 Der als verkleideter Galan sich mit ihr
 Sich selbst zum Hahnen machte; *)
 Die kriegte, weil der Wille zwar
 Sehr schlecht, doch ächt der Partus war,
 Nur sieben Vaterunser.

Hierauf Madant Eryphyle, **) so mol
 Die nicht viel besser dachte,
 Und eine zweene Bethsabee
 (An ihrem Ehrmann machte; ***)
 Die wurde, weil ihr Herr Galan
 Ein König war, dem Urian
 Auf ewig überliefert.

Drauf

*) — — Procrinque. — —
 L. VI. v. 445.

**) Dies war die Tochter des Talamus, eines archi-
 vischen Fürsten, welche an dem Tode ihres Mannes
 Schuld hatte. v. 9.

***) — — — — — moestamque Eryphylen.
 L. VI. v. 445.

Drauf kam Evadne, *) die sich kühn
 Das Leben einst verkürzte,
 Und sich zu ihrem Ehemann in
 Den Scheiterhaufen stürzte; **)

Auch dieser ward mit scharfem Ton,
 Daß sie der Inquisition
 Ins Handwerk griff, verwiesen,
 Und dann Laodamia, ***) die
 Mit ihres Mannes Schatten
 Sich noch aus lauter Sympathie
 Versuchte zu begatten; ****)

*) Evadne war die Tochter des Iphis, welche vor
 Theben ihrem Gemahl im Tode folgte, und zwar
 auf die hier beschriebene schreckliche Weise.
 d. H.

**) Evadnemque — — —

L. VI. v. 447.

***) Eine Tochter Bellerophons. Sie wurde von
 der keuschen Diana — aus Eifersucht sagen einige —
 getödtet. d. H.

****) — — — — — His Laodamia — — —

Te comes — — — — — L. VI. v. 447. seq.

Doch weil sie um Vergebung bat,
 So sprach Herr. Sanches „Transeat!
 Sie war in der Verzückung.“ —

Aeneas schlich sich fort, noch eh
 Die Herrn ihn observirten,
 Und kam igt in die Seufzallee,
 Wo die Verliebten girtten. *)
 Es wehten hier nur Seufzerchen,
 Und auf den Blumen zitterten,
 Anstatt des Thaues, Thränen

Hier mußt' ein armer Seladon
 Die Hosen durch sich knien,
 Da war ein Donquischottchen schön
 Bereit sie auszuziehen;
 Dort stand Petrarck, der arme Narr,
 Und sah, wie Laura sich ihr Haar
 In seine Lieder wickelt.

Fluch

*) — quos durus amor crudeli rabe peredit.

Auch die verlassne Dido fand
 Aeneas hier in Thränen.
 Er küßte zärtlich ihr die Hand,
 Und wollte sie versöhnen:
 Doch die erzürnte Schöne griff
 Nach einer Nadel, und da lief
 Der Held, so weit er konnte.

Und nun begegnet' ihm voll Schmerz
 Sichäus, Dido's Gatte,
 Mit welchem er einst Dido's Herz
 Und Bett halbiret hatte. *)
 Der Held erkannte ihn mit Müh':
 Denn ach, er sah euch aus, als wie
 Der Mond im ersten Viertel. **)

§ 3

Mun

*) — — aequatque Sichaeus amorem.
 L. VI. v. 474.

**) — — qualem primo qui surgere mense
 Aut vider, aut vidisse putat per nubila lunam;
 L. VI. v. 453. seq.



Nun kam er endlich zur Parthey
 Der Helden, die im trüben
 Und langen Kampf mit Tyranny
 Und Aberglauben blieben,
 Und welche der Verfolgung Hand
 In diese Gegend hergebannit,
 Um da nun auszuschmaufen.

Biel ruhiger als in Paris
 Schlies hier bey seinem Bruder
 Der Hugonott, und Luther hieß
 Hier nicht zum Spott ein Luder:
 Und, frey vom blutigen Komplot,
 Aß ruhig hier sein Vesperbrod
 Der Franzmann mit dem Wälschen.

Und hier ereiferte gewiß
 Sich kein zelot'scher Schreyer
 Domingo's für den Glauben bis
 Zum Scheiterhaufenfeuer:
 Im Kühlen gingen hier einher
 Die frischgebratnen Martyrer
 Aus Lissabon und Goa. *)

Kein

*) — falso damnati crimine mortis. L.VI. v.430.

Kein Synodus ließ hier dem Huß
 Die Finger mehr verbrennen,
 Hier durfte sich Febronius
 Bey seinem Namen nennen;
 Und auch der ehrliche Jean Jacques
 Sucht' hier, ohn' allen Schabernack,
 Nach Wahrheit und nach Kräutern.

Indeß stach schon die Sonn' erhitzt
 Die Menschen auf die Köpfe,
 Und guckte durch den Schorstein ist
 In ihre vollen Löpfe. *)
 Da sprach Sybille: „Schon zwölfs Uhr
 Vorbey, und wir sind immer nur
 Noch in der höll'schen Vorstadt!“

„Du siehst hier, fuhr sie fort, vor dir
 Zween wohlbetretene Pfade:
 Der gehet nach Elysium hier,
 Und jener fährt gerade

F 4

Zur

*) — — — roseis Aurora quadrigis
 Jam medium aethereo cursu trajecerat axem.
 L. VI. v. 535. seq.

Zur grossen Tartarey uns hin, *)
 Wo Luzifer von Anbeginn
 Als Tartarchan regieret.“

Der Held sprach: „Zeigt mir vor der Hand
 Die höllischen Kallmucken:
 Das himmlische Schlaraffenland
 Will ich hernach begucken.“

Da führte nun die Priesterinn
 Zur Teufelsburg den Helden hin,
 Die sieben Thore hatte.

Am ersten Thore fing man schon
 Die Trommel an zu rühren,
 Und eine ganze Legion
 Von höll'schen Grenadieren
 Macht' unsern beyden Fremdlingen
 Parade mit hellglühenden
 Kanonen auf der Schulter.

Sie

*) — — — ad Tartara mittit.

Sie waren equipirt, als wie
 Gewöhnliche Soldaten,
 Nur mit dem Unterschied', daß sie
 Die Köpf' am Hintern hatten:
 Sie waren roth und schwarz dazu
 Montirt, ganz à la Marlborough,
 Wie unlängst untre Damen.

Sie präsentirten das Gewehr
 Vor unserm frommen Helden,
 Und dieser ließ bey Luzifer
 Als Reisender sich melden;
 Der war so gnädig und befahl
 In seinem Zuchthaus überall
 Ihn frey herum zu führen.

Die grosse Höllentüche sah
 Der Held nicht ohne Regung,
 Viel tausend Hände waren da
 So eben in Bewegung,
 Um für des Satans leckere
 Gefräßigkeit ein groß Soupé
 Auf heute zu bereiten.

Als Oberküchenmeister stand
 Mit einem Herz von Eisen
 Hier Pater Kochem, und erfand,
 Und ordnete die Speisen.
 Er ging beständig hin und her,
 Und kommandirt als Oberer
 Das Küchenpersonale.

Hier sott man Bucherseelen weich,
 Dort wurden Advokaten
 Gespißt, da sah man Domherrenbäuch'
 In grossen Pfannen braten;
 Und dort stieß man zu köstlichen
 Kraftsuppen die berühmtesten
 Genies in einem Mödser.

Hier bökelt man Prälaten ein,
 Dort kritassirt man Fürsten,
 Da haßt man grosse Geister klein
 Zu Cervellate-Würsten;
 Da hängt man Schmeichler in den Rauch,
 Und räuchert sie, dort macht man auch
 Aus Kutscherseelen Kostbeef.

Hier

Hier steckt ein Aristoteles
 Im Kohl bis an die Füsse,
 Und dort dreht sich Origenes
 Als ein Kapaim am Spieße:
 Daneben kräht ein Rezensent,
 Und aus den süßen Herrchen brennt
 Man dorten Zuckerkandel.

Der richtet feige Memmen zu,
 Und brät sie wie die Hasen,
 Der kocht ein köstliches Ragout
 Aus lauter Schurkennasen:
 Der giebt ein paar Tyrannen hier
 Mit Menschenblute ein Klystir,
 Und macht aus ihnen Plunzen.

Hier bäckt man feines Butterbrod
 Aus weichen Menschenseelen,
 Statt Krebsen siedet dort sich roth
 Ein Schock von Kardinälen;
 Der macht Gelée aus Witzlingen,
 Und dort hofiert ein Teufelchen
 Als Bock Diabolini. *)

Zu

*) Wahrscheinlich eine Anspielung auf das oben ge-
 nannte Amt des diaboli Romanae Rotae. d. h.

Zu diesem Mahl ließ Luzifer
 Den frommen Helden laden;
 Allein Aeneas dankte sehr
 Für alle diese Gnaden,
 Und erkufirte sich damit:
 Er habe seinen Appetit
 Auf lange Zeit verlohren.

Dhn' also hier auf Appetit
 Nach Höllensfleisch zu warten,
 Ging er, um Luft zu schöpfen, mit
 Madam in Satans Garten.
 Sie fanden ihn abscheulich schön,
 So gut war mit dem Gräßlichen
 Das Schöne hier vereinigt.

Der Hölle siebenfache Nacht,
 Die nie ein Thau befeuchtet,
 War hier in fürchterlicher Pracht
 Mit Bonzenfett erleuchtet.
 Ein Stück Illumination,
 Das manche schwere Million
 Den Christen schon gekostet.

Die

Die wunderschönsten Blumen sah
 Man in den Blumenbeeten:
 Als Teufelsaugen glühten da
 Leichtfertige Koketten,
 Und dort saß, ohne Popf und Schopf,
 Ein Stutzerchen als Todtenkopf
 Auf einem Teufelsabbig.

Die Damen, die dereinst die Scham
 In Büschchen bey sich führten,
 Und sie, wenn sie die Lust ankam,
 Sich auf die Wangen schmierten,
 Sah man als Feuerrosen hier,
 Und ach! sie überglühten schier
 Das Abendroth der Hölle.

Hier winkten alte Jüngferchen
 Umsonst als Herbstzeitlosen,
 Da wiegten sich Mistkäferchen
 Auf feilen Skabiosen,
 Dort paradirten Rönige,
 Mätressen, Grafen, Herzoge
 Als Amsterdamer Tulpen.

Hier

Hier auf den Bäumen zitterten
 Statt Espenlaub Soldaten,
 Die einst sich aus dem feindlichen
 Gedräng geflüchtet hatten:
 Und statt der Nachtigallen plärrt
 Im tausendstimmigen Konzert
 Ein Mönchschwarm dort die Mette.

Allein nichts gleich den Statuen,
 Die hier sich ließen sehen:
 Man sah hier die lebendigen
 Originale stehen
 Von Leuten, die die Oberwelt
 In Copia für theures Geld
 Auf Postamenten ehret.

Die Männer, die in's schwarze Buch
 Der Menschheit sich durch Thaten,
 Belastet mit der Erde Fluch,
 Einst eingeschrieben hatten, *)

*) Audi omnes immane nefas.

Die sah man hier auf feurigen
Piedestalen glühend stehn,

Sich selbst zum ew'gen Denkmal.

In grosser Glorie stand da

Mit seiner frommen Schwester

Pachomius, der Aepapa

Der Mönch- und Nonnenklöster,

Und trug, zur Erde tief gebückt,

Und wie vom schwersten Stein gedrückt, *)

Den Fluch von Millionen,

Dann auch die bösen Päbste,

Um Blut nicht zu vergiessen,

Am Feuer der Orthodoxie

Die Ketzer braten liessen;

Als ewiges Auto-da-fe

Stand drum hier auch der spanische

Mördbrenner, Sennor Brandthurm. **)

Der

*) Saxum ingens volvunt alii

L. VI, v. 616.

**) Turcremata.

Der erste Menschenjäger, der id nam das sic
 Gleich Thieren Menschen jagte,
 Der erste weiße Teufel, der sich die
 Die armen Regern packte,
 Die standen beide glühend hier,
 Und riefen laut: „Ihr Schinder, ihr!
 Lernt doch das Jus naturae!“ *)
 Herr Höllebrand, **) der einst die Heern!
 (Im schwarzen Rock so plagte,
 Und selbst der Liebe Predigern
 Das Lieben untersagte: ***)
 Der lag auf einem Felsen hier,
 Und ach! der Geier der Begier
 Frist ewig ihm am Herzen. ****)

Und

*) *Dicite iustitiam!* — L. VI. v. 620.

**) *Nec non et Tyrio* — L. VI. v. 595.

***) Pabst Hildebrand. d. H.

****) — per tota novem cui jugera corpus
 Porrigitur, rostroque immanis vultur obunco
 Immortale jecur rundens, foecundaque poenis
 Viscera, rimaturque epulis, habitatque sub alto
 Pectore, nec fibris requies datur ulla renatis.

L. VI, v. 596, seq.

Und als ein zweyter Jupiter,
 Mit nachgemachten Blitzen, *)
 Mußt' hier auf seinem Throne sehr
 Ein Franziskaner schwoizen,
 Für das erfundene Pülverchen,
 Das Menschen frist zu tausenden,
 Und schwarz ist, wie sein Name;

Auch Conti, der die Sterblichen
 Das Lottospielen lehrte,
 Und durch getäuschte Hoffnungen
 Der Menschen Elend mehrte,
 Den lehrte hier Siphone
 Mit einer Ruthe bessere
 Nequationen machen.

Und der zum feindlichen Ducl
 Der Zeit, die lang ihm worden,
 Die erste Karte als Kartel
 Geschickt um sie zu morden.

Der

*) Vidi et crudeles dantem Salmonea poenas,
 Dum flammis Jovis et sonitus imitatur Olympi.

L. VI. v. 585. seq.

Der spielte mit der Ewigkeit
 Hier um den letzten Stich schon seit
 Mehr als vierhundert Jahren.

Madam Sorel, *) die einst im Haag
 Den ersten Schmuck getragen,
 Und auch Kleopatra, die gar
 Einst Perlen trug im Magen;
 Die küßten ihre theure Lust,
 Und trugen hier um Hals und Brust
 Die schönsten Feuersteine.

Doch als sie weiter einen Mann
 An Ohren, Nas' und Armen
 Verstümmelt und zerrissen sah'n, **)
 So frug ihn voll Erbarmen

Der

*) Agnes Sorel, Geliebte Heinrichs IV. von Frank-
 reich. d. H.

**) — — laniatum corpore toto
 Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora,
 Ora, manusque ambas, populataque tempora raptis
 Auribus, et truncas inhonesto vulnere nares.

L. VI, v. 494.

Der Held: „Du armer Narr, was hast
Denn du gethan? Du bist ja fast
Wie Marsyas geschunden!“

„Ich bin ein Jesuit, sprach er,
Der Klassiker edirte,
Doch jeden dieser Herr'n vorher
Mit frommer Hand kastrierte;
Und wie ich den Ovidius
Der Welt gab, so verstümmelt muß
Ich hier mich produziren.“

Allein nichts fand er gräßlicher
Im ganzen Höllengrunde,
Als eine Koppel wüthiger
Ergrimmtter Fleischerhunde,
Die mit heißhungeriger Begier
Aus einem Menschenschädel hier
Das Hirn, ganz warm noch, frassen,

„Wer sind denn diese Bestien,“
Begann der Held zu fragen:
„Die hier zu ganzen Duzenden
An einem Schädel nagen?“

Und ach! wer ist der arme Tropf,
 Der den Kanarijen seinen Kopf
 Zum Futter geben mußte?“

„Nachdrucker sind (erwiederte
 Sybille) diese Hunde,
 Das allerunverschämteste
 Gezielt im Höllenschlunde,
 Das stäts nur nach Autoren jagt,
 Die Armen bey den Köpfen packt,
 Und ihr Gehirn verzehret.“

„Auch ich, versetzt Aeneas, bin
 Nicht sicher vor den Thieren“
 Und ließ von seiner Priesterinn
 Sich eilends weiter führen.
 Madam Sybille ging voraus,
 Und wies ein grosses Vogelhaus
 Ihm in dem Höllengarten,

Hier fand der Held die ganze Schaar
 Der Auer, Imer, Isten
 In einem Käfig, unzählbar,
 Als Papageyen nisten:

Sic



Sie disputirten allerhand,
 Wovon der Held kein Wort verstand
 Als hie und da ein — „Spitzbub!“

Drauf sah der Held am Ende noch
 Auf einem Haufen, größer
 Als der vom Römer-Mist, jedoch
 Nicht um ein Härchen besser
 Das übrige hier modernde
 Und täglich sich vermehrende
 Auskehricht unsrer Erde.

Und sollt' ich, liebe Damen, um
 Die Zeit euch zu vertreiben,
 Euch all den Mist, der hier herum
 Beysammen lag beschreiben, *)
 So müßtet ihr zum mindesten
 Dazu mir eure Zängelchen,
 Die nie ermüden, leihen.

*) Non, mihi si linguae centum sint, oraque centum
 Ferrea vox, omnes scelerum comprehendere formas,
 Omnia poenarum percurrere nomina possim.

L. VI. v. . . . & seq.

Sechstes Buch.

Dritter Theil.

Inhalt.

Wie der theure Held nach Elysium kam, um seinen Vater heimzusuchen, und was er da für Wunderdinge sehen und hören thät.

Voll Schrecken, Angst und Furcht verließ
 Der Held den Ort der Buße,
 Und kamigt in das Paradies
 Der ewig frohen Muse,
 Wo man, auf Rasen hingestreckt,
 So ganz die süsse Wonne schmeckt
 Des sel'gen Far niente.

Hier trug um jede Jahreszeit
 Das Firmament, zur Freude
 Der Herrn Elysier, ein Kleid
 Von himmelblauer Seide,

Mit

Mit sanftem Purpurroth verbräunt; *)
 So wie wenn sich ein Mädchen schämt
 Bey offenen Gardinen.

Das Wasser war hier Milchcaffee,
 Das Erdreich Chokolade,
 Gefrorenes aller Art der Schnee,

Die Seen Limonade,

Der Rasen lauter Thymian,

Die Berge Zuckerhüt und dran

Die Felsen Zuckerkandel.

Champagner, Sekt und Meth sah man

Au den Kaskaden schäumen,

Es wuchsen Sorten, Marzipan

Und Karpfen auf den Bäumen:

Die Flüsse führten Wein und Bier,

Und Maulwurfsbügel waren hier

Die köstlichsten Pasteren.

§ 4

*) Largior hic campos aether, et lumine vestit
 Purpureo. — — — L. VI. v. 640. seq.

Gebraten kömmt hier ein Fasan,
 Das Sauerkraut zu zieren;
 Gespickt läuft dort ein Has' heran,
 Und steht ihn zu trenchiren.
 Hier legt die Henn' auf den Salat
 Ihr Ey, dort wälzt ein Schwein, anstatt
 Im Koch, sich in der Sauce.

Hier kriegt ein armer Schüler, statt
 Des Brods, Prälatenfutter,
 Da haut ein wackerer Soldat
 Sich ein in Käse und Butter;
 Dort schiffte ein Admiral daher
 Auf einem ganzen rothen Meer
 Von köstlichem Burgunder.

Gold gab's, wie Mist, und doch hieß man
 Hier niemand Jhro Gnaden:
 Die Bankozettel brauchte man
 Nur auf den Retiraden,
 Und o, Brillanten trug man hier
 An jedem Finger, grösser schier,
 Als unsre Quadersteine.

Man

Man sah hier Menschen aller Art:
 In Jacken und Soutanen,
 Mit langem und geschornem Bart,
 Mit Mützen und Turbanen,
 Mit Hüten von verschiednem Schnitt,
 Doch ach! sehr wenige nur mit
 Birreten und Tiaren.

Hier flochten Jungfern einen Kranz
 Der Jungferschaft zu Ehren,
 Da hüpfen sie im Reihentanz
 Bey der Musik der Sphären; *)
 Dort zog ein frommer Ehemann
 Die Ehstandshosen wieder an,
 Die einst sein Weib getragen:

Hier schmauchen Solon, Wilhelm Penn,
 Confuz und Zoroaster,
 Und Montesquieu beym himmlischen
 Bierkrug ihr Pfeischen Knaster,
 G 5 Und

*) Pars pedibus plaudunt choreas, et carmina dicunt. — L. VI. v. 644.

Und lesen dann, wenn ihnen sehr ist
 Die Zeit lang wird, den Celanger,
 Und Schldzers Staatsanzeigen,

Sankt Locke hier anatomirt
 Bis auf die ersten Keime
 Die Wahrheit, dort realisirt
 Sankt Plato seine Träume,

Da lehret und katechisirt
 Sankt Sokrates, und dirigirt
 Die himmlische Normalschul.

Hier singt bey'm frohen Dichtermahl
 Anakreon Gleims Lieder,
 Und dort umarmen Juvenal
 Und Swift sich als zween Brüder,
 Da stimmt man Klopstocks Hymnen an,
 Dort trinkt Horaz und Lutzan
 Auf Wielands Wohlergehen.

Hier disputiret über Bahn
 Sankt Pyrcho mit Sankt Lessing;
 Und da begleitet Ossian
 Mit seinem Horn von Messing,

Ein

Ein Lied von Kleist, dort greift Homer
Auf seiner Harfe hin und her,
Und singet die Lenore.

Hier kann an einer Opera
Sich Ohr und Auge weiden,
Da spielt Sankt Cecilia
Ein groß Konzert von Hayden,
Und dorten singen Engelchen
In Mara's Ton, und Gluckischen
Afforden Alleluja. —

Drauf sahn sie noch die himmlischen
Und grossen Karitäten:
Als — Pfarrer ohne Köchinnen
Allein in keuschen Betten, *)
Poeten ohne Eitelkeit, **)
Dann Reiche, die das Leben freu't, ***)
Und Fürsten ohne Zuhlschaft.

Und

*) Quique Sacerdotes casti. L. VI. v. 661.

***) Quique pii vates. L. VI. v. 662.

****) Quique sui memores alios fecere merendo.
L. VI. v. 664.

Und alle diese Glücklichen,
 Die unter Edens Bäumen
 Hier, frey von allen Kränkungen,
 Die Ewigkeit durchträumen,
 Die gingen hier 'en negligé,
 Und hatten musselinene
 Schlafhauben auf den Köpfen. *)

Nun dacht' Aeneas erst daran,
 Anchisen nachzufragen.
 Er frug den nächsten besten Mann:
 „Kann mir der Herr nicht sagen,
 Wo hier mein Herr Papa logirt?
 Er hat hieher mich invitirt,
 Und heißt: Herr von Anchises.“

„Der wohnt im Wirthshaus dort, wo man
 Den besten Lethe schenket,
 Der so besoffen machen kann,
 Daß man an nichts mehr denket:

Die

*) Omnibus his nivea cinguntur tempora vitta.

Die Seelen, welche von hier fort
 Marschiren müssen, trinken dort
 Noch den Johannisfegen.“ *)

Aeneas lief in's Wirthshaus hin,
 Genannt zur goldenen Tonne,
 Und kaum erblickt' Anchises ihn,
 So rief er voller Wonne:
 „Du, bist du endlich einmal da? **)
 Schon glaubt' ich dich in Lybia
 So gut als eingeböckelt!“ ***)

„Ich habe dich hieher citirt,
 Um dir, was aus den Racen
 Der Römer einst noch werden wird,
 In nuce sehn zu lassen. ****)

Drum

*) — — Lethaei ad fluminis undam
 Securos latices, et longa oblivia potant.

L. VI. v. 714. seq.

***) Venisti tandem — L. VI. v. 687.

****) Quam metui, nequid Lybiae tibi fata nocerent,
 L. VI. v. 694.

*****) — qui maneant Itala de gente nepotes,
 Expediam dictis. — L. VI. v. 757. seq.

Drum komm auf den Altan zu mir
 Herauf, mein Sohn, ich will dir hier
 Die künfr'gen Römer zeigen.“ *)

„Sieh da auf jene Wiese hin:
 Zween Knaben, die sich baxen, **)
 Die werden, ehe noch am Kinn
 Die Haare ihnen wachsen,
 Dereinst an deiner Römer Hof —
 Der als ein kleiner Erzbischoff, ***)
 Und der als Bischoff glänzen. ****)

„Dem

*) — — Hanc aspice gentem
 Romanosque tuos. — L. VI. v. 788. seq.

**) Qui Juvenes quantas ostentant aspice vires.
 L. VI. v. 771.

***) Herbert Graf von Vermandois ließ i. J. 925.
 seinen Sohn Hugo, der noch kaum 5 Jahr alt war,
 zum Erzbischoff von Rheims erwählen, und Pabst
 Johann X. bestätigte diese Wahl.

****) Pabst Sixtus IV. bewilligte Alphonsen, einem
 unächten Sohn Ferdinands, Königs von Arrago-
 nien, ehe er noch 6 Jahre hatte, das Bisthum
 von Saragossa.

„Dem wird das Papstthum sein Papa
 Einst erblich hinterlassen, *)
 Und den wird seine Frau Mama
 Zum Pabste machen lassen,
 Eh' er in's Mannesalter tritt, **)
 Und dem dort füst man gar schon mit
 Zwölf Jahren den Pantoffel. ***)

„Der hier wird einst die weltlichen
 Monarchen imitiren,
 Und sich der erste für Souvrain,
 Gleich ihnen, deklariren: ****)

Ja,

*) Pabst Silverius war ein Sohn des Pabstes Honorius.

**) Die mächtige Marozia ließ bekanntlich im J. 931 ihren Sohn, der noch nicht 25 Jahre hatte, unter dem Namen Johann des XI. zum Pabste erwählen.

***) Benedikt IX. war, als man ihn im J. 1033 zum Pabste wählte, nicht älter, als 12 Jahre.

****) — Regem regumque parentem.

Ja, was kein König prätendirt,
Sogar sein eigener Vater wird
Papa ihn schelten müssen.“ *)

„Der hier wird einst den Erdenball
Mit Abfahrtgeld besteuern; **)
Und der die Woche ein paarmal
Den Stockfisch sehr vertheuern:
Dort dein Herr Namensvetter wird,
Wenn er dereinst in Rom regiert,
Nach dir sich Pius nennen.“ ***)

„Der wird mit Dispensation
Und Indulgenzen handeln,

Und

*) Theodor I. war der erste, der sich Summus Pontifex nennen ließ, und der letzte, den seine Mitbischöffe Bruder nannten.

**) Klemens V. Urheber der Annaten.

***) — — — Et qui te nomine reddet
Sylvius Aeneas — — —

L. VI. v. 768. seq.

Und jede Absolution

In baares Geld verwandeln, *)

Und der dort mit dem Judashaar

Berschachert die dereinst sogar

Die päpstliche Tiare.“ **)

„Auf den hier harrt ein schrecklicher

Krieg über die Kapuzen: ***)

Dort unter dem wird man nicht mehr

Die Engländer stuzen: †)

Von dem, der hier Tobak schnupft, wird

Der Schnupftobak einst kondemniert, ††)

Von jenem dort die Bibel.“ †††)

„Doch

*) Leo X. und vornämlich Johann XXII. Unter ihm entstanden die Taxae Cancellariae apostolicae, et poenitentiariae apostolicae, die i. J. 1514. in Rom, und nachher oft und vielmal, ja erst noch i. J. 1744. in 12. gedruckt wurden.

**) Benedikt IX. trat Gregori VI. das Papstthum für eine Summe von 1500 Livres Deniers ab.

***) Johann XXII.

†) Dieß ward unter Pabst Hadrian i. J. 787. verboten.

††) Urban VIII.

†††) Gregor IX.

Zweyter Band.

h

„Doch sieh! dort zeiget sich am Strom
 Ein Mann von seltnen Gaben;
 Denn dieser Lieutenant von Rom *)
 Wird einst die Rechte haben,
 Mit einer Hand die Mächtigen
 Der Erd', und mit der anderen
 Den Himmel selbst zu packen.“ **)

„Er hält wie Jupiter die Welt
 Mit seinen Augenbraun,
 Und wird, wohin sein Blick nur fällt,
 Zerstoren oder bauen;
 Denn sieh nur, sieh! die mächtige
 Gebogne Nas', und drauf die Ple-
 nitudo Potestatis!“

*) Bonifaz VIII.

**) En hujus, nate, auspiciis illa inelyta Roma
 Imperium terris, animos aequabit Olympo.

L. VI. v. 781. seq.

„Er wird sich eine zweyte Kron'
 Um seine Kappe winden, *)
 Und dann sich eine Ruthe von
 Gestähltem Eisen binden,
 Damit wird er, wie irdene
 Gefässe, dann die Könige
 Zu tausend Scherben schlagen.“ **)

„Zwey Schwerter werden immer fest
 In seiner Scheide stecken:
 Sein Reich wird er von Ost bis West,
 Der Sonne gleich, erstrecken, ***)
 H 2 Und

*) — Viden', ut geminae stent vertice cristae.
 L. VI. v. 779.

Donifas; VIII. umgab die päpstliche Tiare mit einer
 zweyten Krone.

**) Aller dieser Ausdrücke bediente sich Donifas; VIII.
 in einer seiner Bullen.

***) — Super et Garamantas et Indos
 Proferet imperium,
 L. VI. v. 794. seq.

Et

na
seq.

Und seine weisen Sagenungen
 Bis auf den allergeistlichsten
 Artikel — auf die Münzen.“ *)

„Mit ihm beginnt der Christenheit
 Das goldne Jubiläum: **)
 Da läuft denn alles weit und breit
 Zum römischen Te Deum,
 Und singt den Panegyrikus:
 Heil, Heil dem Bonifazius,
 Qui nihil boni fecit!“

„Und o, wer wird dich ungenannt,
 O Kossa, präteriren! ***)

Du

*) In seiner Bulle: Ausculca fili! machte Bonifaz VIII. Philipp dem Schönen, König in Frankreich, bittere Vorwürfe über die Veränderung der Münzen, die derselbe in seinem Reiche vornahm:

**) — — aurea conder
 Saecula. — — L. VI. v. 792. seq.
 Er war auch der Urheber des Jubiläums.

***) Quis — — tacitum te Cossa relinquat?
 L. VI. v. 841.

Johann XXIII. hieß mit seinem Geburtsnamen Cossa.

Du wirst zu Wasser und zu Land
 Als ein Korsar regieren: *)
 Und wenn du, hochehrwürdiger Fürst,
 Einst dieses Handwerks müde wirst,
 Wirst du ein Reitknecht werden.“ **)

„Der dort, ein zweyter Julius,
 Wird Cäsarn imitiren, ***)
 Und in Pontificalibus
 Armeen komandiren, †)
 Um zu beweisen, als ein Held:
 Sein Reich sey nicht von dieser Welt —
 Subaudi — unterschieden.“

S 3

„Doch

*) Hujus in adventu jam nunc et Caspia regna,
 Et septemgemini turbant trepida Ostia Nili.

L. VI. v. 798. seq.

**) Er war in seinen jüngeren Jahren ein Seeräuber, und als ihn das Concilium zu Konstanz abzusetzen im Begriff war, entfloß er, als ein Reitknecht verkleidet, aus Konstanz.

***) — — hic Caesar et omnis Juli
 Progenies. — — L. VI. v. 789. seq.

†) Julius II. besagerte Mirandola in eigener Person.

„Doch der wird mit dem Federkiel
 Weit trefflicher handhieren,
 Und jedem — der's erobern will —
 Ein schönes Land cediren.
 Mit Königen wird er so, wie
 Im Schachbrett, und mit Kronen wie
 Mit Haselnüssen spielen.“ *)

„Und dort der finstre stolze Mann
 Wird einst sehr wenig lachen:
 Er wird sein Schwert — man sieht ihm's an —
 Zum Henkerschwerte machen: **)
 Das größte Monument, das je
 Die Ehrbegier sich meißelte,
 Wird er sich selbst errichten.“ ***)

„Hier

*) Innocenz III.

**) — — — Saevasque secures

Accipiet. — — — L. VI. v. 819. seq.

Sixtus V. Um sich zu verewigen, ließ er den großen Obelisk aufstellen, den Caligula aus Spanien nach Rom hatte bringen lassen.

***) — — — utcumque ferent ea facta minores,

Vincet amor — — — laudumque immensa cupido.

L. VI. v. 822.

„Hier siehst du endlich einmal den
 Dir oft versprochenen Weisen: *)
 Ihn wird, als den Gesegneten, **)

Die späte Nachwelt preisen.

Was einst Voltär ihm bedizirt,
 Und die Sorbonne kondemniert,
 Wird er als Weiser schätzen.“

„Doch sieh! dort kömmt der größte Mann, ***)
 Der, wenn man ihm's vergönnte,
 Uns, was Rom Böses je gethan,
 Vergessen machen könnte: ****)

H 4 Er

dull

*) Hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius
 audis. L. VI. v. 791.

**) Benedikt XIV.

***) Clemens XIV.

****) — — Tu maximus ille es,
 Unus, qui — nobis restituis rem.

L. VI. v. 845. seq.

Er wird den heil'gen Müßiggang,
 Der ein Fünftheil des Jahres verschlang,
 Zum Wohl der Menschen mindern.“ *) †)

„Es wird einst, den Giganten gleich,
 Ein Orden auf sich thürmen,
 Der wird, wie sie, das Himmelreich,
 Und Kirch und Staat bestürmen:
 Und dieser mächtige Kolosß
 Wird, so wie Troja, lang dem Stoß
 Der Fürsten widerstehen.“

Dem argen Volke wird er keck
 Dereinst die Hälse brechen, **)

Und

*) Otia qui rumpet patriae.

L. VI. v. 813.

†) Wer fühlt hier nicht die Erinnerung an Joseph II.
 in sich erwachen?

d. H.

**) Eruet ille Argos. —

L. VI. v. 838.

Und unsere Parosistenböck
 An ihren Lehrern rächen; *)
 Allein nur zeigen, ach, wird man
 Der Welt den edlen theuern Mann,
 Und ihr ihn wieder nehmen.“ **)

So ließ er alle Kömmlinge
 Die Musterung passiren,
 Drauf führt er beyde Reisende
 Zu zwey verschiednen Thüren:
 Die eine war von Elfenbein,
 Die andre von den Hirschgeweih'n
 Zweybeiniger Zehrender. ***)

Durch

*) Ulcus avos — templa et temerata Minervae.

L. VI. v. 840.

**) Ostendent terris hunc tantum fata neque ultra

Esse sinent. — L. VI. v. 869. seq.

***) — — quarum altera fertur

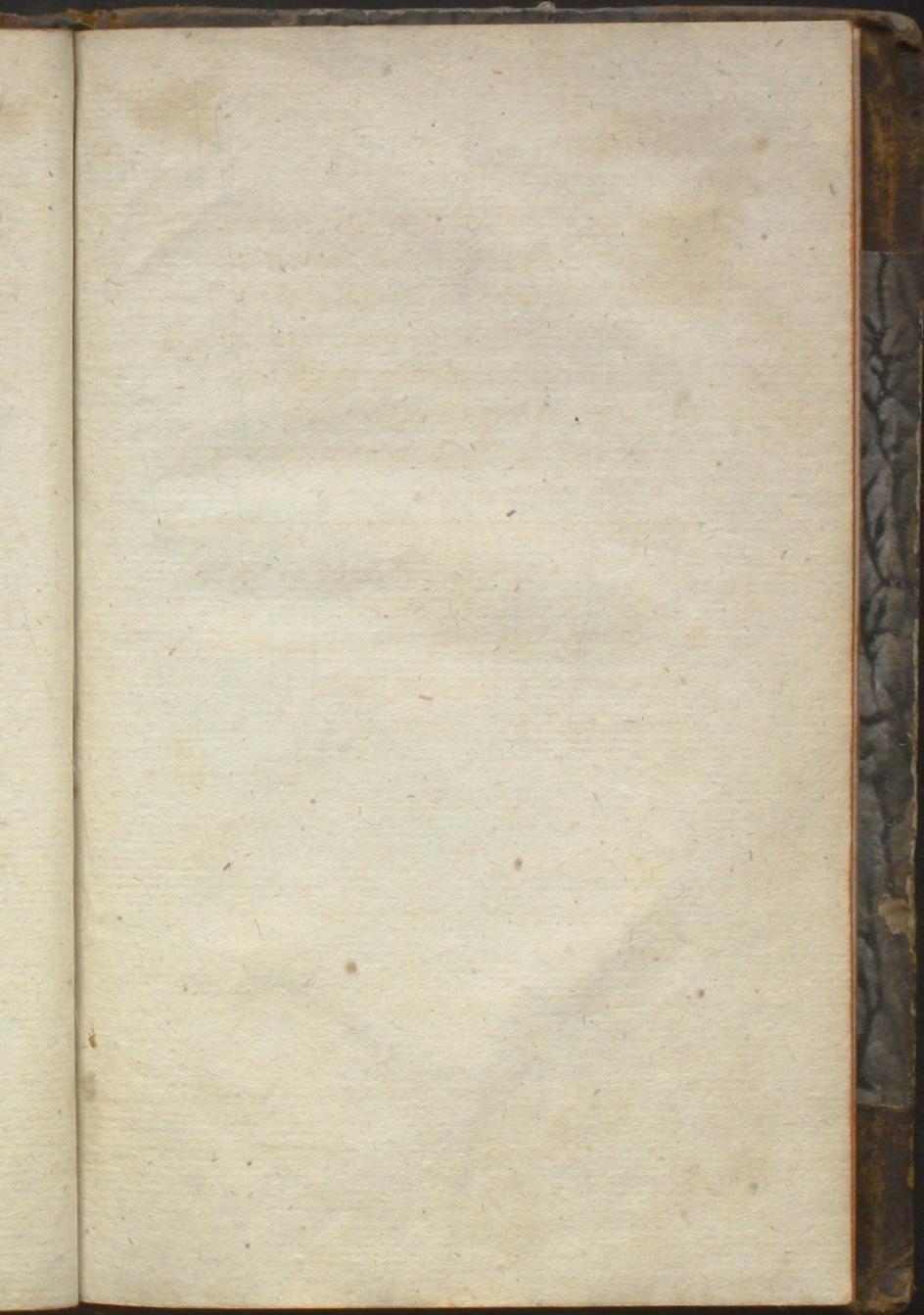
Cornea. — —

L. VI. v. 893. seq.

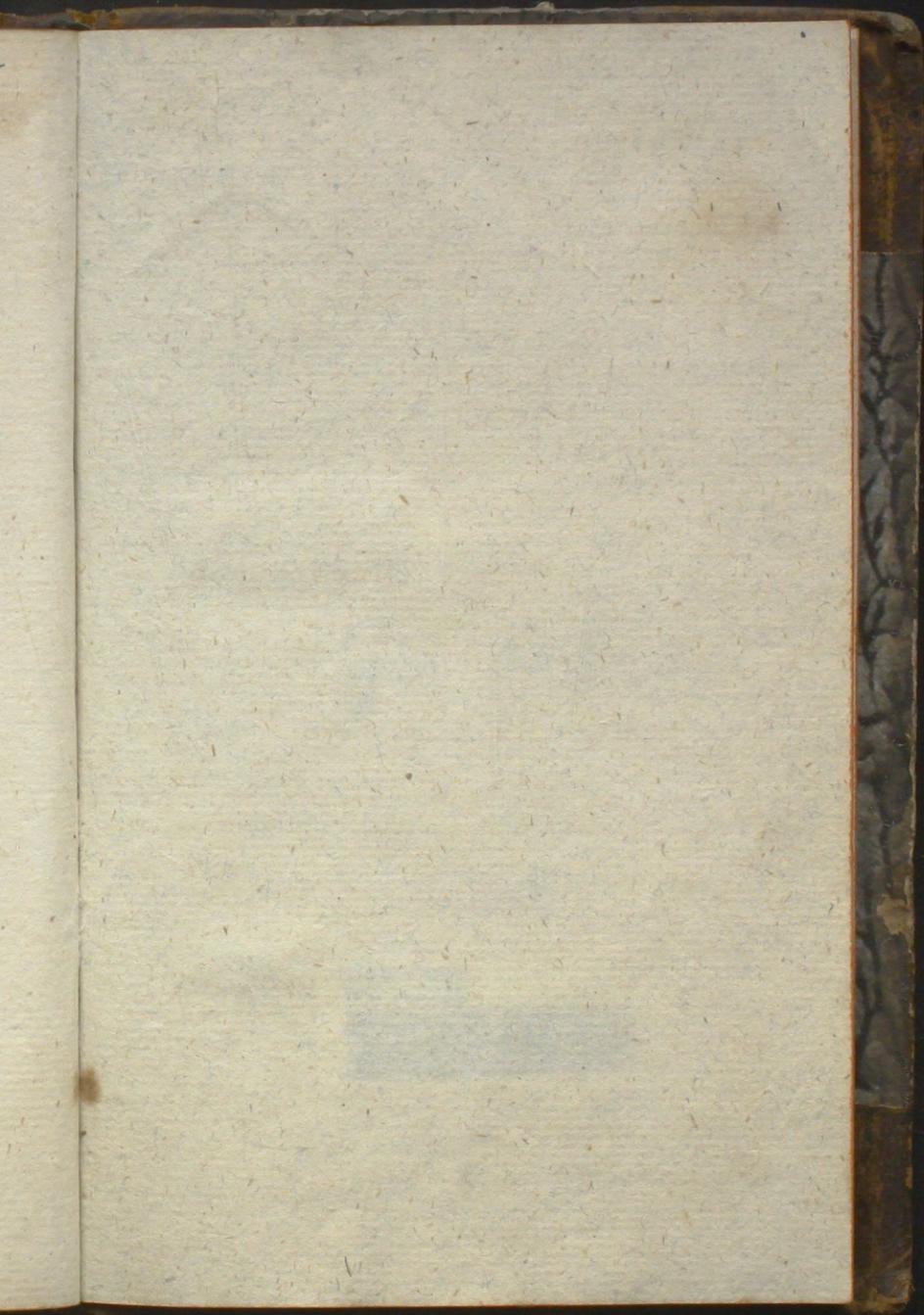
Durch diese konnte nun getrost
Der Held nach Hause gehen.
Er ließ vom nächsten Ost=Süd=Ost
Sich nach Kajeta wehen.
Dort, liebe Leser, mag er denn
So lang, bis wir ihn wieder sehn,
Gemach vor Anker liegen.

Verbesserung.

E. 80 statt Heinrichs des IV. lies Heinrich des III.









Goe 209 (2)

VD 18

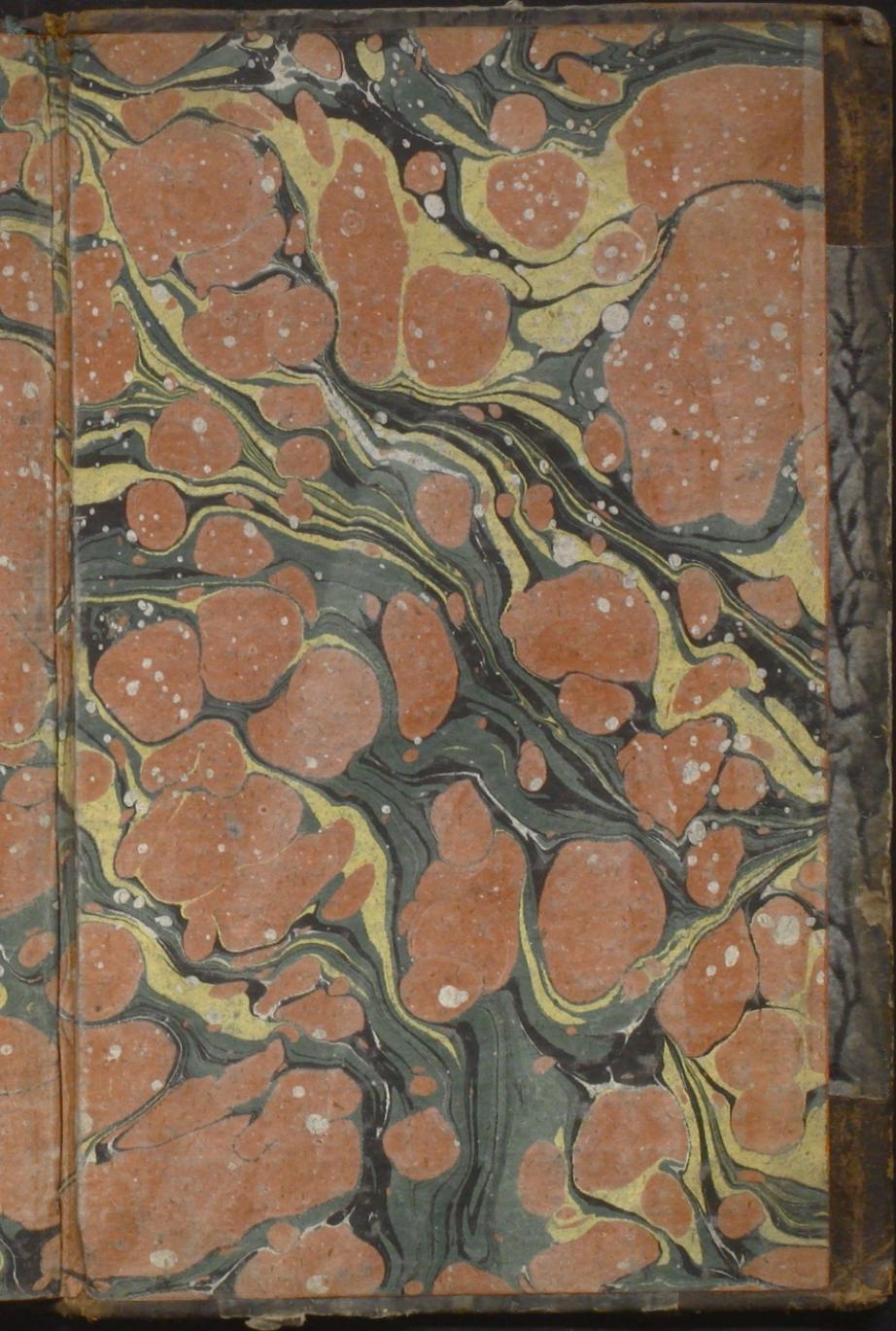
ULB Halle

006 312 942

3











Virgils Aeneis

travestirt

von

Blumauer.

J. G. Schönbauer



Zweiter Band.

Leipzig 1801,
bei Salomo Lincke.